



## Geschäftsbericht 2022



## Vorwort des Stadtpräsidenten

Geschätzte Leserin  
Geschätzter Leser

Zum ersten Mal das Vorwort zum Geschäftsbericht der Stadt Opfikon verfassen zu dürfen, erfüllt mich mit Freude. Im Sommer 2022 durfte ich motiviert meine neue Aufgabe zugunsten unserer Stadt in Angriff nehmen, denn das Jahr 2022 war vom Legislaturwechsel der kommunalen Behörden geprägt. Einige Behördenmitglieder legten ihr Amt nieder, andere wiederum starteten motiviert in ihr neues Amt. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, diesen Menschen für ihren Einsatz herzlich zu danken. Einen Grossteil der Freizeit für unsere Stadt zu verwenden verdient Anerkennung und Respekt.



Täglich leisten die Mitarbeitenden der Verwaltung, ihre politische Führung und die Behörden der Stadt Opfikon einen für unser Gemeinwesen wichtigen Beitrag. Mit ihrem täglichen Schaffen tragen sie dazu bei, dass wir nicht nur in einer angenehmen, politisch stabilen und sicheren Umgebung leben, sondern auch von vielen Dienstleistungen und Angeboten profitieren können.

Dass unsere Stadt Vieles zu bieten hat, offenbart der vor Ihnen liegende Geschäftsbericht 2022. Tauchen Sie ein und lassen Sie sich von der Vielfalt der Dienstleistungen überraschen.

Roman Schmid  
Stadtpräsident

<b>Nr.</b>	<b>Ressort bzw. Abteilung</b>	<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Gemeinderat</b>	<b>4</b>
1.1	Konstituierung	4
1.2	Mutationen Gemeinderat	4
1.3	Geschäftsleitung, Kommissionen, Delegationen	4
1.4	Geschäfte	5
1.5	Parlamentarische Vorstösse	5
1.6	Veranstaltungen, Informationen	6
<b>2.</b>	<b>Präsidiales</b>	<b>7</b>
2.1	Stadtrat	7
2.2	Allgemeine Verwaltung	8
2.3	Informatik (ICT)	8
2.4	Stadtbibliothek	9
2.5	Kulturkommission	10
2.6	glow. das Glattal	11
2.7	Flughafenregion Zürich	11
2.8	Friedensrichteramt	11
2.9	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd	12
2.10	Betreibungs- und Stadtmannamt Opfikon	13
<b>3.</b>	<b>Finanzen und Liegenschaften</b>	<b>15</b>
3.1	Finanzen	15
3.2	Steueramt	15
3.3	Liegenschaften	16
<b>4.</b>	<b>Bau und Infrastruktur</b>	<b>19</b>
4.1	Planung/Städtebau	19
4.2	Baurecht	22
4.3	Tiefbau	22
4.4	Allgemeiner Unterhalt	22
4.5	Abfallbewirtschaftung	23
<b>5.</b>	<b>Bevölkerungsdienste</b>	<b>24</b>
5.1	Stadtpolizei	24
5.2	Taxiwesen	24
5.3	Öffentlicher Verkehr (ÖV)	24
5.4	Feuerwehr	25
5.5	Zivilschutz	25
5.6	Gastgewerbe und Veranstaltungen	26
5.7	Lebensmittelkontrolle	26
5.8	Hundehaltung	26
5.9	Einwohnerdienste	26
5.10	Freizeitbad Opfikon	27
5.11	Sportanlage Au	28
5.12	Vereinswesen	28
5.13	Parkplatzbewirtschaftung	28
5.14	Gemeindeführungsorgan	28

<b>6.</b>	<b>Soziales</b>	<b>30</b>
6.1	Allgemeines	30
6.2	Auswirkungen Ukraine-Krieg	30
6.3	Sozialhilfe	31
6.4	Sozialversicherungen	32
6.5	Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd	32
6.6	Familienergänzende Kinderbetreuung	32
6.7	Asyl- und Flüchtlingsbereich	32
6.8	Notwohnungen	33
<b>7.</b>	<b>Gesellschaft</b>	<b>35</b>
7.1	Abteilung Alterszentrum Gibeleich	35
7.2	Abteilung Gesellschaft	35
7.3	Einbürgerungen	35
7.4	Friedhof und Bestattungen	35
7.5	Gesundheit	35
7.6	Anlaufstelle 60+	36
7.7	Familien- und Jugendkommission	37
7.8	Familienarbeit	37
7.9	Integration	39
7.10	Jugendarbeit	39
7.11	Quartierarbeit	41
7.12	Freiwilligenarbeit	41
7.13	Energie und Umwelt	42
<b>8.</b>	<b>Schule</b>	<b>44</b>
8.1	Organisatorisches	44
8.2	Schulentwicklung	44
8.3	Schulbetrieb	45
8.4	Therapien	46
8.5	Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen	46
8.6	Schulpsychologischer Dienst (SPD)	46
8.7	Schulsozialarbeit (SSA)	47
8.8	Schulzahnklinik	47
8.9	Musikschule	47
8.10	In Kürze	48



## 1. Gemeinderat

Am 27. März fanden Erneuerungswahlen für die Legislaturperiode 2022/2026 statt. Die in Opfikon neugegründete Partei "Grüne" gewann 3 Sitze, was zu zahlreichen Änderungen in der Sitzverteilung führte. Es wurden 11 neue Kandidatinnen und Kandidaten gewählt.

### 1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat wählte an der konstituierenden Sitzung vom 13. Juni folgende Geschäftsleitungsmitglieder für das Amtsjahr 2022/23:

- Tobias Honold (NIO@GLP),  
Präsident
- Silvia Messerschmidt (SVP),  
1. Vizepräsidentin
- Ceren Bingöl (SP),  
2. Vizepräsidentin

Stimmzählende:

- Dario Petrovic (FDP)
- Eric Welter (GV)
- Tanja Glanzmann (Die Mitte)

Mitglied:

- Carla Louvès (Grüne)



Folgende Mitglieder wurden für die Legislaturperiode 2022/2026 in die nachstehenden Kommissionen gewählt:

Geschäftsprüfungskommission (GPK):

- Kevin Husi-Fiechter (SVP), Präsident
- Andreas Baumgartner (NIO@GLP),  
Aktuar
- Björn Blaser (FDP)
- Stefan Laux (EVP)
- David-Matthias Sichau (Grüne)
- Ramón Tschärner (Die Mitte)
- Thomas Wepf (SP)

Rechnungsprüfungskommission (RPK):

- Mathias Zika (FDP), Präsident
- Qëndresa Sadriu-Hoxha (SP), Aktua-  
rin
- Benjamin Baumgartner (SVP)
- Evelyne Sydler (NIO@GLP)
- Ibrahim Zahiri (GV)

Spezialkommission Planung (PlaKo):

- Jeremi Graf (SP), Präsident
- Manuela Bühner (FDP), Aktuarin
- Milena Brasi (NIO@GLP)
- Thomas Edel (SVP)
- Helen Oertli (Grüne)
- Patrick Rouiller (Die Mitte)
- Ulrich Weidmann (GV)

### 1.2 Mutationen Gemeinderat

Nach Abschluss des Stimmrechtsrekurses waren Roman Schmid (SVP) und Cirillo Pante (FDP) rechtskräftig in den Stadtrat gewählt. Ihre Nachfolgerinnen Leonie Muffler (SVP) und Kathrin Baliemann (FDP) nahmen an der Sitzung vom 11. Juli Einsitz.

Per Dezember trat Eric Welter (GV) nach rund 4 Jahren aus dem Gemeinderat aus. Seine Nachfolgerin, Rebeca Meier (GV), nahm an der Sitzung vom 5. Dezember Einsitz. Der amtierende Ratspräsident Tobias Honold (NIO@GLP) trat per Ende Jahr nach über 11 Jahren aus dem Rat aus. Sein Nachfolger Lukas Müller (NIO@GLP) wird an der ersten Sitzung im 2023 begrüsst werden.

### 1.3 Geschäftsleitung, Kommissionen, Delegationen

An der Sitzung vom 13. Juni wählte der Rat zudem 40 Mitglieder ins Wahlbüro. Als Delegierte für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) wurden Sari Haci (SP) und Helen Oertli (Grüne) gewählt. Heidi Pante (FDP) wurde als Delegierte für den Spitex-Verein gewählt.

Neben der Konstituierung behandelte der Gemeinderat zwei weitere Wahlgeschäfte. Im März wurde Dario Petrovic

(FDP) aufgrund des Rücktritts von Raphael Jenny (FDP) auf Ende 2021 in die Geschäftsleitung gewählt. Rebeca Meier (GV) wurde im Dezember aufgrund des Rücktritts von Eric Welter (GV) in die Geschäftsleitung gewählt.

#### 1.4 Geschäfte

Über 10 Sachgeschäfte wurde diskutiert und entschieden.

Die Entschädigungsverordnung (EVO) wurde per Beginn der Legislaturperiode 2022/2026 verabschiedet. Investitionskredite für die Beschaffung von Bildschirmen und Zubehör für die Klassenzimmer sowie für die Ersatzbeschaffung der Geräte für Schülerinnen und Schüler (Tablets) und der Lehrpersonengeräte (MacBooks) wurden genehmigt.

Die Bauabrechnungen für die Sanierung des Kunstrasenplatzes 5 der Sportanlage Au und für den Ausbau eines Doppel-Hortes im Glattpark sowie die Abrechnung des Planungs- und Administrativverfahrens der Gebietsentwicklung Stadtteil Glattpark wurden genehmigt.

Zuhanden der Urnenabstimmung stimmte der Gemeinderat dem Anschlussvertrag an die Musikschule Region Flughafen zu.

Jährliche Geschäfte wie Jahresrechnung, Budget und Geschäftsbericht wurden vom Rat behandelt und genehmigt. Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 94% wurde zugestimmt.

Per Ende Jahr gab es sechs offene Geschäfte, die durch die Geschäftsprüfungs- oder Rechnungsprüfungskommission bearbeitet werden. Die Wahl eines Mitglieds der Geschäftsleitung Gemeinderat ist bei der Interfraktionellen Konferenz pendent.

#### 1.5 Parlamentarische Vorstösse

Insgesamt wurden 13 parlamentarische Vorstösse behandelt.

Der Gemeinderat sprach sich an der Sitzung vom 7. März gegen die Überweisung des Postulates von Thomas Wepf (SP) betreffend nachhaltiger Gemeinde-Beschaffung aus.

Zudem lehnte er die Überweisung des Postulates von Reto Bolliger (CVP) bezüglich Einführung Tempo 30 im gesamten Grossacker Quartier ab.

Das Postulat von Benjamin Baumgartner (SVP) betreffend die finanzielle Entwicklung und Leistungsüberprüfung wurde an derselben Sitzung an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Urban Husi (SVP) zum Thema Fair Trade Town sowie die zwei Postulate von Ulrich Weidmann (GV) betreffend Anpassungen an der Signalisation infolge Verkehrsunfallgeschehen wurden durch den Stadtrat beantwortet.

Die Motion von Patrick Rouiller (Die Mitte) bezüglich Aufwertung Quartier Bruggacker wurde vom Stadtrat beantwortet und vom Gemeinderat als erledigt abgeschrieben.

Qëndresa Sadriu-Hoxha (SP) stellte mit der Interpellation Strategie Elterntaxis Fragen zu den Massnahmen des Stadtrats zur Verbesserung der Situation. Die Fragen wurden durch den Stadtrat beantwortet.

David Sichau (Grüne) erkundigte sich mittels einer Anfrage über die Vorbereitungen auf eine mögliche Energiemangelage.

Ulrich Weidmann (GV) und Ibrahim Zahiri (GV) stellten in einer Interpellation zahlreiche Fragen betreffend der Schule Opfikon. Auch Benjamin Baumgartner (SVP) reichte eine Anfrage bezüglich der anspruchsvollen Schülersituation an der Schule Opfikon ein.

Das von Manuela Bühler (FDP) eingereichte Postulat betreffend Neospora caninum wurde an der Sitzung vom

5. Dezember an den Stadtrat überwiesen.

An der gleichen Sitzung begründete Helen Oertli (Grüne) ihr Postulat für mehr Bäume im Opfikerpark.

### 1.6 Veranstaltungen, Informationen

An der Behördenschulung vom 11. Juni wurden neugewählte wie auch bestehende Behördenmitglieder durch den Stadtschreiber, zahlreiche Abteilungsleiter und die Ratssekretärin über gesetzliche Rahmenbedingungen, Aufgaben der Verwaltung sowie der Behörden, deren Organisation und Tätigkeiten informiert.

Nach der konstituierenden Sitzung fand im Restaurant Gibeleich unter der Leitung des neugewählten Gemeinderatspräsidenten Tobias Honold die Wahlfeier statt, an der die abtretenden Gemeinderatsmitglieder geehrt und die neuen Mitglieder begrüsst wurden.

Der Ratsausflug führte die Gemeinderatsmitglieder am 16. September ins BirdLife-Naturzentrum Neeracherried. Dort erlebten sie die Natur hautnah und beobachteten Vögel, Frösche, Libellen und eine grosse Vielfalt an Pflanzen. Ein grosses Highlight war der Insektenflugsimulator. Ein Essen im Hyatt Regency Zurich Airport The Circle rundete den Abend ab.



Stadtpräsident Paul Remund präsentierte an der Gemeinderatssitzung vom 2. Mai den Rückblick zum Regierungsprogramm.



## 2. Präsidiales

### 2.1 Stadtrat

An der kommunalen Abstimmung vom 13. Februar bewilligten die Stimmberechtigten einen Baukredit von CHF 30.1 Mio. für den Neubau einer Schulanlage Bubenholz.

Bei den Erneuerungswahlen des Stadtrates vom 27. März kam es zu einem knappen Ausgang. Sieben Kandidaten erreichten das absolute Mehr, wobei Marc-André Senti mit 5 Stimmen Differenz zu Cirillo Pante gewählt wurde. Gestützt auf die Gesetzesgrundlage ordnete der Stadtrat eine Nachzählung an, die am 3. April stattfand. Aufgrund der Nachzählung wurde Cirillo Pante mit 5 Stimmen Unterschied gewählt. Danach wurde beim Bezirksrat Bülach ein Stimmrechtsrekurs eingereicht, der abgewiesen wurde. Auf dieses Urteil hin wurde beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben, die ebenfalls abgewiesen wurde.

Die Erneuerungswahlen vom 27. März resp. 15. Mai (zweiter Wahlgang Stadtpräsidium) brachten demnach zwei neue Mitglieder in den siebenköpfigen Stadtrat: Roman Schmid als Nachfolger von Paul Remund und Cirillo Pante als Nachfolger von Marc André Senti.

Die Zuteilung der politischen Ressorts gestaltet sich neu wie folgt:

Roman Schmid	Stadtpräsident
Valentin Perego	1. Vizepräsident
Bruno Maurer	2. Vizepräsident
Heidi Kläusler-Gysin	Soziales
Jörg Mäder	Gesellschaft
Bruno Maurer	Bau und Infrastruktur
Valentin Perego	Finanzen und Liegenschaften
Cirillo Pante	Bevölkerungsdienste
Norbert Zeller	Schulpräsident

Nicht mehr zur Wahl stand Paul Remund, der im Jahr 2010 die Nachfolge von Walter Fehr antrat und damit 12 Jahre als Stadtpräsident im Amt war. Zuvor war er seit 2000 im Gemeinderat und war auch als RPK-Präsident tätig.

Nicht mehr gewählt wurde Marc André Senti, der im Jahr 2014 die Nachfolge von Anton Steiner antrat und damit acht Jahre als Stadtrat geamtet hat. Zuvor war er seit 2010 im Gemeinderat und war auch als Mitglied der RPK tätig.

Im Mai präsentierte der Stadtrat dem Gemeinderat einen Rückblick zum aktuellen Regierungsprogramm und zeigte auf, welche Meilensteine erreicht worden sind.

Auch in diesem Jahr setzte sich der Stadtrat an diversen Workshops aktiv mit den Schwerpunkten und den strategischen Themen aus dem Regierungsprogramm auseinander. Im März wurde zusammen mit der Energie Opfikon AG die Energie- und Wasserversorgung besprochen und Weichen für die Zukunft gestellt. Ab Juni wurde an verschiedenen Workshops die Behördenkommunikation evaluiert und die Ergebnisse analysiert, um Prioritäten für die Kommunikationsentwicklung abzuleiten.

Der Stadtrat verabschiedete im Jahresverlauf 302 Sachgeschäfte. Diese umfassten beispielsweise Themen wie die Sanierung des Spielplatzes beim Stadthaus, das Pflegeversorgungskonzept, Rücktritte aus dem Gemeinderat, die Wahl des Stadtammann und Betriebsbeamten, Arbeitsvergaben für den Stadtpark, Strassensanierungen, Einbürgerungen, Stellenplanerweiterungen oder vorsorgliche Massnahmen betreffend Strom- und Gasmangellage.

Bedeutungsvolle Vorhaben wurden dem Gemeinderat unterbreitet, so etwa die Verordnung für den kommunalen Mehrwertausgleichsfonds und der Anschlussvertrag an die Musikschule Region Flughafen. Die grundlegenden



Bestimmungen zum amtlichen Publikationsorgan 2024-2027 sowie die Personalverordnung wurden dem Gemeinderat übergeben. Der Projektierungskredit für die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen, die Instandstellung der öffentlichen Parkplätze Austrasse sowie die Sanierung der Austrasse sind wichtige Investitionen für die Zukunft.



## 2.2 Allgemeine Verwaltung

Die Geschäftsverwaltungssoftware AxioMa hat sich im Arbeitsalltag der Stadtverwaltung und der Politik etabliert. Im Berichtsjahr wurden Schulungen für neue Mitarbeitende der einzelnen Verwaltungsabteilungen durchgeführt.

In diesem Berichtsjahr fanden wieder die Weiterbildungen der Abteilungs- und Bereichsleitenden statt. Themen der diesjährigen Seminare waren positive Führung, wertschätzendes Interview und die Bearbeitung verschiedenster HR-Themen.

Auch die Stadt Opfikon leistete im Berichtsjahr ihren Beitrag und sparte Energie ein. Unter anderem wurde die Raumtemperatur in öffentlichen Gebäuden um 1°C reduziert. Die Dauer der Aussenbeleuchtung von öffentlichen Gebäuden wurde wo möglich reduziert. Der Chapeleturm wurde nicht mehr beleuchtet. Weiter wurden die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sensibilisiert, durch Verhaltensänderungen im Arbeitsalltag Energie zu sparen.

Da verschiedene Richtungsentscheidungen in Bezug auf Hardware, aber auch bezüglich Ausrichtung der Verwaltung gegenüber der Digitalisierung anstehen, wurde der Prozess zur Erarbeitung einer Digitalstrategie angestoßen. Eine Arbeitsgruppe arbeitete während dem Berichtsjahr an verschiedenen Workshops daran.

Die Ausstellung "Harmonie der Kontraste" von Nelly Dubler und Doris Agassis wurde bis im Mai verlängert. Ab dem 3. November präsentierte das Hilfswerk Zukunft für Kinder die Ausstellung "ARMUT - wie Hilfe zur Selbsthilfe Lebensmittel zurückgeben kann". In 65 Bildern gab diese interaktive Ausstellung Einblicke in Schicksale und Perspektiven aus der ärmsten Region Balis.

Am 5. November wurde das 200-jährige Jubiläum des Chapeleturms seit seinem letzten Wiederaufbau gefeiert. Stadtpräsident Roman Schmid und Sigrist Beat Altorfer hielten Ansprachen und erzählten aus vergangenen Zeiten. Die rund 100 Gäste verpflegten sich mit Würsten, Turmbier und Glühwein.



Seit dem 5. Dezember werden die Besucherinnen und Besucher des Stadthauses am neuen Empfang im Erdgeschoss begrüsst. Die neue Beschriftung führt die Gäste an den jeweiligen Ort.

## 2.3 Informatik (ICT)

Das Berichtsjahr stand im Zusammenhang mit der Stadthausenerweiterung ganz im Zeichen diverser Umzugsarbei-

ten. Im Vorfeld wurden sämtliche Anschlüsse für PC, Telefone, Drucker und andere Netzwerkgeräte sorgfältig geplant und entsprechende Netzwerkkomponenten organisiert. Die Bestellung der Hardware gestaltete sich, wegen den immer noch herrschenden Lieferengpässen in Asien, als sehr schwierig.

Das ICT-Personal zog im Juli in die neuen Räume im Erweiterungsbau um. Im gleichen Monat wurden die Arbeitsplätze des Steueramtes an deren definitiven Standort im ersten Stockwerk des Neubaus verschoben. Um das Erdgeschoss im Altbau für die Renovationsarbeiten frei zu bekommen, wurden die Büros der Einwohnerdienste temporär in den zweiten Stock des Anbaus verschoben. Im Dezember zogen die Einwohnerdienste dann zurück ins Erdgeschoss des Altbaus und das Betriebsamt wechselte von der Schaffhauserstrasse 110 in den zweiten Stock des Neubaus. Insgesamt wurden 128 Arbeitsplätze ab- und wieder aufgebaut.

Sicherheitslücken in diversen Programmen hielten das ICT-Team auf Trab. Hier mussten unzählige Sicherheitsupdates zeitnah nach der Entdeckung der Schwachstellen eingespielt werden. Da die Anforderungen an die Verfügbarkeit sämtlicher ICT-Systeme durch die zunehmende Digitalisierung stiegen, waren Wartungsfenster schwieriger zu finden.

## 2.4 Stadtbibliothek

Der Betrieb der Stadtbibliothek Opfikon (SBO) gestaltete sich im Berichtsjahr wieder spürbar lebhafter als in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021. Dies war einerseits bedingt durch die Wiederaufnahme der Veranstaltungen für die unterschiedlichen Zielgruppen und andererseits durch die intensive Nutzung der SBO durch die Schulklassen.

Es wurden rund 550 Klassenbesuche von 101 Schulklassen verzeichnet, was einer Zunahme von rund 27% zu 2019 entspricht. Durch die grosse Anzahl von

Schülerinnen und Schülern ist es essentiell, dass der Bestand an Jugendbüchern regelmässig ausgemustert, ersetzt und aufgestockt wird. Zudem muss dieser sehr aktuell gehalten werden, um die Leselust zu fördern.

Insgesamt wurden 32'000 Bibliotheksbesucher verzeichnet. Noch nie wurden so viele Medien wie im Berichtsjahr ausgeliehen. Waren dies im Jahr 2019 (vor der Corona-Pandemie) 80'797 Medien, wurden im Jahr 2022 86'897 Medien ausgeliehen. Davon waren 64'565 Bücher, 17'449 Non-Books und 4'883 E-Medien. Allein die Schulklassen haben 21'985 Ausleihen getätigt.

Im Februar hat sich die SBO dem Verbund filmfrend angeschlossen. Dort können mit einem gültigen Abonnement Filme online gestreamt werden. Die Gesamtzahl der Nutzer betrug 122.

Die Anschaffung von fünf Nintendo Switch Lite Konsolen war, wie zuvor auch die Tonieboxen, ein grosser Erfolg. Die Ausleihfrist von 4 Wochen für Konsolen und Tonieboxen kann nicht verlängert werden, da die Warte- resp. Reservationsliste jeweils lang ist. Auch der Bestand an Tonieboxen wurde von 5 auf 9 erhöht, um der starken Nachfrage gerecht zu werden.



Bei den Veranstaltungen gab es bewährte, aber auch neue Formate. Der Buchstart, das Kamishibai, der Osterbastelworkshop, der Robotikworkshop, "Schenk mir eine Geschichte" und das Basteln am Tag der offenen Tür wurden von Kindern aller Altersstufen besucht,

wobei das zweimal jährlich stattfindende Kasperltheater jeweils ein Highlight darstellt.

Bei den Erwachsenenveranstaltungen gilt es die Lesung und Plauderei mit Blanca Imboden zu erwähnen. Sie reiste mit ihrem Partner an, der den Abend musikalisch untermalte. Eine sehr gelungene und unterhaltsame Veranstaltung, bei der zum Schluss die vollbesetzte Bibliothek mit ins Lied "Lueget, vo Bärge und Tal" einstimmte. Als neues Format wurde ein Yoga-Anlass mit Lucia Rosner Vogel durchgeführt. Eine Lesung mit Stefanie Seiler musste leider krankheitshalber abgesagt werden.

Der Offene Bücherschrank im Glattpark, in dem ausgeschiedene Bücher der Bevölkerung zur Mitnahme zur Verfügung gestellt werden, erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und muss spätestens alle 4 Wochen neu bestückt werden. Es müssen auch immer wieder säckeweise alte und nicht adäquate Bücher, die darin deponiert wurden, entsorgt werden.

## 2.5 Kulturkommission

Die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter hat sich mit dem Thema Arbeitsintegration in Opfikon auseinandergesetzt. Das Neujahrsblatt 2023 widmet sich den aktiven Arbeitsintegrationsprogrammen Pischte und Parklotsen der Plattform Glattal. Zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe haben einen Tag mitgearbeitet und berichten persönlich über ihren Einsatz. Im Neujahrsblatt kommen auch Teilnehmende und Mitarbeitende zu Wort. An der Vernissage vom 8. Januar 2023 wurden die Besucher kulinarisch verwöhnt.

Am Kinderkonzert vom 3. April begeisterte Silberbux die zahlreich erschienenen Familien mit ihren Liedern zum Mitsingen. Im November führte das Reisetheater das Märchen "s'tapfere Schnyderli" auf und begeisterte die zahlreichen Kinder.

Im Mai fand in der reformierten Kirche zugunsten der Ukraine ein Benefizkonzert statt. Gespielt wurden Werke von ukrainischen und polnischen Komponisten. Die Einnahmen der Kollekte wurden der Glückskette gespendet.

Vom 10. bis 12. Juni strömten unzählige Besucherinnen und Besucher über den Autobahndeckel, denn bei prächtigem Sommerwetter fand zum 30. Mal das Fäscht 118 statt.

Nach pandemiebedingtem Unterbruch fand Ende Juni das "Jazz am See & more" statt. Rund 3'500 Personen lauschten der Live-Musik von Helen Pfaff, Zebop! und Jetlag. Verpflegen konnten sich die Gäste an den Foodständen.

Die 1.-August-Feier auf der Mettlenwiese war sehr gut besucht. Im Vorfeld war das Wetter aber schon seit Wochen derart trocken, dass absolutes Feuerverbot herrschte. Das traditionelle Höhenfeuer konnte also nicht stattfinden. Der Lampionumzug war für die vielen Kinder ein Highlight. Die Ansprache hielt Gemeinderatspräsident Tobias Hönold zum Thema Dankbarkeit.

Am 13. August wurde am Waldfest der Pirates of Road erneut ausgiebig zu Live-Musik gefeiert.

Die Filme des Open-Air-Filmfestival wurden vom 24. bis 27. August gezeigt. Für das kulinarische Wohl sorgte der EHC Cosmos. Gezeigt wurden der Schweizer Film "Luchsinger und die Götter", die dramatische Komödie "Presque", der Actionfilm "Top Gun: Maverick" sowie der Realfilm mit integrierten Computeranimationen "Tom & Jerry". Der Anlass war gut besucht.





Zum zweiten Mal fand am 17. September der Anlass "Volksmusik i dä Schüür" statt. Zahlreiche Volksmusikbegeisterte fanden den Weg zum Treffen in der "Schüür". An der abwechslungsreich gestalteten Veranstaltung wurde unter anderem gejodelt, Alphorn geblasen und Fahnen geschwungen.

Im Oktober gab es Neuerungen beim Opfitrail. Die ursprüngliche Schnitzeljagd wurde durch einen Trail für Familien und einen Trail für Sportlerinnen und Sportler ersetzt.

Klassische Unterhaltung auf hohem Niveau bot am 26. November das Konzert Weihnachtstraum mit jungen Musik-Talenten. Die Musikgruppe der Familie Dzialak sorgte für weihnachtliche Stimmung. Mit Weihnachtsliedern und klassischen Stücken begeisterten die Musikerinnen und Musiker das kleine Publikum.

Bei bestem Wetter fand dieses Jahr am 27. November der Chlausmärt an der Dorfstrasse in Opfikon statt. Organisiert wurde er wieder vom Dorfverein Opfikon. Der Chlausmärt lockte viele Besucher an, die sich auf den Advent einstimmten.

Zudem unterstützte die Kulturkommission im Berichtsjahr das Frauenkino, das Konzert des Frauenchors, das Märlimobil und die Tramstation.

## 2.6 glow. das Glattal

Die Organisation glow. das Glattal hat sich am 8. Juni zu einer Regionalkonferenz getroffen. Neben den statuarischen Traktanden wurde über den Klimaplan der Stadt Zürich und das Thema Superblocks Transformationsmöglichkeit für Städte informiert. An der Regionalkonferenz vom 26. Oktober wurde das Projekt Cargo Sous Terrain vorgestellt. Daneben fand die Konstituierung statt. Edith Zuber und Marlis Dürst wurden als Präsidentin bzw. Vizepräsidentin bestätigt. Roman Schmid für Paul Remund und Christian Pfaller für Doris Meier nahmen in der Steuerungsgruppe Einsitz.

Die Steuerungsgruppe tagte am 29. Juni in Kempthal. Vorgestellt wurde der Standort "The Valley" und die Firma "Planted". Der Austausch der Präsidenten im Rahmen der Steuerungsgruppe war sehr wertvoll.

Die Arbeitsgruppen Soziales, Jugend und Integration wurden an der Regionalkonferenz bestätigt und neue Vorsitzende (Soziales: Heidi Kläusler-Gysin) gewählt. Im Bereich Soziales wird neu die operative Ebene einbezogen. Bei der Integration steht der fachliche Austausch im Mittelpunkt. Das Thema Freiraumgestaltung und eine Weiterbildung Konfliktmanagement für Jugendarbeiter beschäftigte die Arbeitsgruppe Jugend.

## 2.7 Flughafenregion Zürich

Der Verein Flughafenregion Zürich, Wirtschaftsnetzwerk und Standortförderung konnte viele Vernetzungsanlässe aber auch neue Seminare anbieten. Der Immobilien-Summit und das Wirtschaftsforum waren wieder die grössten Anlässe. Im Salto-Zelt in Kloten wurde mit 650 Gästen das zehnjährige Jubiläum gefeiert. Seit der Gründung stieg die Mitgliederzahl von 50 auf 800.

## 2.8 Friedensrichteramt

### Allgemeines

Mit 278 zu erledigenden Fällen hatte das Friedensrichteramt auch 2022 eine übermässige Geschäftslast zu bewältigen. 207 Fälle davon wurden neu eingereicht, eine Zahl, die wiederum deutlich über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre liegt. All diese Fälle verteilten sich auf unterschiedliche Parteien, eine Häufung einer einzelnen Partei wie im Vorjahr trat nicht mehr auf.

Insgesamt konnten 235 Geschäftsfälle verhandelt werden. Dabei wurden 56% im Rahmen der Schlichtungsverhandlung abschliessend durch Verfügung, Urteil oder Urteilsvorschlag erledigt und belasten somit die weiterführenden Gerichte nicht mehr.

In 104 Fällen, zu denen vor allem auch solche des oben erwähnten Klägers aus 2021 gehörten, musste die Klagebewilligung an das Bezirksgericht in Bülach erteilt werden. In rund 50% dieser Fälle ist die beklagte Partei der Verhandlung unentschuldigt ferngeblieben, so dass eine Schlichtung unmöglich war.

### Konflikthalte

Neben Forderungsklagen aufgrund unbezahlter Rechnungen waren wie bisher auch viele arbeitsrechtliche Streitigkeiten zu behandeln, wobei neben Lohnforderungen vor allem auch Inhalte und Form von Arbeitszeugnissen Anlass zur Klage gegeben hatten. Leicht zugenommen haben Klagen aus den Bereichen Nachbarrecht und Stockwerkeigentum.

### Streitwerte

Der kleinste eingeklagte Streitwert betrug CHF 149, der grösste Wert lag bei CHF 1.73 Mio. Während die Klage über CHF 149 mit einem Urteilsvorschlag durch die Friedensrichterin gelöst werden konnte, konnten sich die Parteien im Fall mit der grössten Klagesumme nicht einigen.

Die grösste einvernehmlich gelöste Streitsumme lag bei rund CHF 250'000. Besonders erfreulich in diesem Fall war, dass es sich um eine arbeitsrechtliche Streitigkeit gehandelt hat, die allen Beteiligten im Vorfeld viel Zeit, Kosten und vor allem Energie abverlangt hatte.

### Verfahrensdauer

2022 konnten 67% aller Geschäftsfälle innerhalb von 3 Monaten nach Einreichung der Klage erledigt werden, nach einer Dauer von 4 Monaten waren 80% erledigt. Die im Vergleich zu den Vorjahren längere Verfahrensdauer liegt vor allem daran, dass die Schlichtungsgesuche vermehrt mangelhaft eingereicht wurden und es zusätzliche Aufwendungen brauchte, bis überhaupt zu einer Verhandlung vorgeladen werden konnte.

## 2.9 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd

2022 wurden bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) 2'228 Verfahren eröffnet und somit 301 Verfahren weniger als im Vorjahr. 2'139 Verfahren wurden abgeschlossen. Die Anzahl der laufenden Massnahmen (Beistandschaften und Vormundschaften) ist gesamthaft von 837 auf 925 gestiegen. Davon entfallen rund 55% auf den Erwachsenenschutz und 45% auf den Kinderschutz. Im Bereich des Erwachsenenschutzes wurden 157 Personen von privaten Mandatsträgerinnen und -trägern betreut, was einem Anteil von rund 31% entspricht.

Im Berichtsjahr hat die KESB 1'082 Entscheide gefällt. Davon wurden neun mit Beschwerde angefochten. Von den fünf erledigten Beschwerden wurden vier abgewiesen oder abgeschrieben, eine wurde gutgeheissen. Vier Beschwerden sind Ende Jahr noch hängig.

Die für den Kinderschutz im Kanton Zürich wohl bedeutendste gesetzliche Neuerung in den letzten Jahren ist das am 1. Januar 2022 in Kraft getretene revidierte Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) sowie die entsprechende Verordnung. Das Gesetz regelt die sogenannten ergänzenden Hilfen zur Erziehung und bezweckt die bedarfsgerechte Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kanton Zürich. Die ergänzenden Hilfen zur Erziehung bestehen aus Familien- und Heimpflege, sozialpädagogischer Familienhilfe (SPF) und Dienstleistungsangeboten in der Familienpflege. Damit umfassen sie einen grossen Teil der Kinderschutzmassnahmen, wenngleich nicht alle.

Die Finanzierung der ergänzenden Hilfen zur Erziehung erfolgt für die Gemeinden nicht mehr fallbezogen wie vor 2022, sondern pauschal. Hierbei tragen die Gemeinden 60% der gesamten Kosten, wobei der Anteil einer einzelnen

Gemeinde anhand der Bevölkerungszahl bestimmt wird. Die übrigen 40% übernimmt der Kanton.

Ordnet die KESB eine ergänzende Hilfe zur Erziehung als Kinderschutzmassnahme an, erteilt die entsprechende Stelle des Amts für Jugend und Berufsberatung (AJB) eine Kostenübernahmegarantie (KÜG). Das AJB schliesst mit Anbietenden von ergänzenden Hilfen zur Erziehung zwecks Qualitätssicherung Leistungsvereinbarungen ab. Neu ist im KJG vorgesehen, dass eine Massnahme bis maximal zum vollendeten 25. Altersjahr finanziert wird, wenn sie während der Minderjährigkeit der Klientin oder des Klienten angeordnet wurde und zur Sicherstellung ihrer nachhaltigen Wirkung erst nach dem Erreichen der Volljährigkeit abgeschlossen werden kann.

Nach einem Jahr mit dem neuen KJG kann aus Sicht der KESB ein überwiegend positives Fazit gezogen werden. Die Erteilung der KÜG erfolgt in aller Regel problemlos und zeitnah. Die Abläufe haben sich eingespielt. Es haben sich aber auch Schwierigkeiten offenbart. Die Nachfrage nach SPF beispielsweise ist merklich grösser als das Angebot. Dies führt mitunter zu langen Wartezeiten bis eine Massnahme umgesetzt werden kann. Dieses und weitere Probleme sind erkannt und werden in verschiedenen Kooperationsgremien angegangen.

## 2.10 Betreibungs- und Stadttammannamt Opfikon

### Umzug in den Erweiterungsbau des Stadthauses

Am 12. Dezember konnten die neuen Büroräumlichkeiten im Erweiterungsbau des Stadthauses bezogen werden. Die alten Amträumlichkeiten waren nach über zwei Jahrzehnten in die Jahre gekommen. Der Empfangsschalter wie auch der Warteraum entsprachen nicht mehr den heutigen Standards. Auch für die Mitarbeitenden waren die Büros in vielerlei Hinsicht suboptimal ausgestal-

tet. So stehen nun einerseits Räumlichkeiten auf dem neusten Stand der Technik und andererseits ein moderner und grosszügiger Empfang sowie Warteraum für die Kundschaft zur Verfügung.



Mit dem Umzug konnte zudem eine Auflage des Betriebsinspektorates erfüllt werden. Dieses sah seit einiger Zeit einen separaten Warteraum und Diskretionsschalter für die Kundschaft vor.

### Betreibungsamt

Mit rund 10'200 eingeleiteten Betreibungsverfahren (+8.5%) wurde im vergangenen Jahr ein aussergewöhnlicher Anstieg verzeichnet. Dies bedeutet eine Wiederherstellung auf das Geschäftsniveau der Jahre vor der Corona-Pandemie. Dies konnte zwar längerfristig erwartet werden, die Geschwindigkeit des Anstieges überraschte dann doch. Trotzdem kann immer noch nicht von einer eigentlichen "Betreibungs- und Konkurswelle" gesprochen werden. Dies vor allem deshalb, weil bisher lediglich ein Anstieg bezüglich der Konkursöffnungen vor der Pandemie festgestellt werden kann. Allerdings waren die Geschäftsfälle vor der Pandemie auch auf sehr hohem Niveau und von steigender Tendenz.

Des Weiteren ist aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage die Zurückhaltung bei der Einleitung von Betreibungsverfahren geschwunden. Dadurch sind auch wieder vermehrt Verfahren gegen juristische Personen anhängig gemacht worden.



Keine unmittelbaren Folgen hatte der Anstieg der Einleitungsverfahren hinsichtlich der Stellung von Fortsetzungsbegehren. Diese blieben mit gut 6'300 eingeleiteten Fällen auf konstantem Niveau. In Relation zu den Betreibungsbegehren ist dies jedoch weiterhin überdurchschnittlich hoch. Erfreulicherweise mussten lediglich in gut 4'000 Verfahren Pfändungen vollzogen werden. Dies bedeutet einen Rückgang von über 10%. Des Weiteren wurden in beinahe 1'700 Verfahren Verlustscheine im Betrag von rund CHF 4.7 Mio. (infolge nicht gedeckter Lohnpfändungen) und in nur noch knapp 1'400 Verfahren direkte Verlustscheine im Betrag von rund CHF 3.7 Mio. (infolge Vermögenslosigkeit bzw. zu tiefem Einkommen) ausgestellt. Es konnten jedoch im vergangenen Jahr Ablieferungen infolge Zahlungen durch die Schuldnerschaft in der Höhe von CHF 6.4 Mio. vorgenommen werden. Insgesamt wurden letztes Jahr über CHF 9.5 Mio. an die betreibenden Gläubiger überwiesen. Dies bedeutet eine ausserordentlich hohe Ablieferungsquote an die Gläubigerschaft - was hinsichtlich der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Opfikon durchaus positiv zu bewerten ist.

Die Auszüge aus dem Betreibungsregister waren auch im vergangenen Jahr sehr gefragt und ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsalltag - dies mit rund 8'000 ausgestellten Betreibungsregisterauszügen.

Von der seit 1. Januar 2019 bestehenden Möglichkeit, gewisse Einträge aus dem Betreibungsregister zu löschen, wurde im vergangenen Jahr nur noch in knapp 30 Gesuchen Gebrauch gemacht. Dies bedeutet einen massiven Rückgang von 50 Gesuchen gegenüber dem Vorjahr. Offenbar ist die Nachfrage diesbezüglich stark gesunken.

### Stadtammannamt

Das Stadtammannamt hat im vergangenen Jahr 521 (Vorjahr 480) Beglaubigungen von Unterschriften und Privaturkun-

den vorgenommen. In den meisten Fällen handelt es sich um die amtliche Bestätigung der Echtheit der Unterschriften bei Erteilung von Vollmachten oder Eintragungen ins Handelsregister. Es wurden 269 (Vorjahr 237) Gesuche von Gerichten zur Zustellung von Verfügungen oder Urteilen gestellt.

Das Amt erhielt nur sechs (Vorjahr: sieben) Zwangsräumungsaufträge von Vermietern (gestützt auf ein vollstreckbares Gerichtsurteil). Dies bedeutete einen sehr erfreulichen und anhaltenden Rückgang der Aufträge auf tiefem Niveau. Es bleibt zu hoffen, dass dies auch trotz steigender Betreibungsverfahren weiterhin der Trend sein wird. Denn Zwangsräumungen stellen für alle Beteiligten eine enorme psychische Belastung dar.

### 3. Finanzen und Liegenschaften

#### 3.1 Finanzen

##### Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5.1 Mio. ab. Das vom Gemeinderat genehmigte Budget sah einen Aufwandüberschuss von CHF 12.5 Mio. vor. Die als Basis für den Finanzplan erstellte Hochrechnung rechnete unter Berücksichtigung der damals bekannten Faktoren mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5.3 Mio. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 14.4 Mio.

Massgebliche Abweichungen gegenüber dem Budget sind:

- Gemeindesteuern:  
Insgesamt liegen die gesamten Steuererträge rund CHF 30 Mio. über dem Budget.

Die aussergewöhnlich stark steigenden Erträge der jeweils aktuellen Steuerjahre der letzten drei Jahre werden nachfolgend ersichtlich:

Jahresrechnung 2020	CHF 66.8 Mio.
Jahresrechnung 2021	CHF 78.0 Mio.
Jahresrechnung 2022	CHF 96.7 Mio.

Im Zeitpunkt der Erstellung des Budgets 2022 dienten die letzten definitiven Zahlen der Jahresrechnung 2020 sowie die provisorischen Grundlagen der Hochrechnung 2021 als Basis. Obwohl das Gemeindeamt infolge der Corona-Pandemie sogar eine Reduktion der Steuererträge prognostizierte, wurde im Budget 2022 eine Steigerung von CHF 8.9 Mio. auf CHF 75.7 Mio. veranschlagt. Effektiv ausgewiesen werden nun CHF 96.7 Mio. und somit eine extreme und unvorhersehbare Steigerung der Steuererträge von CHF 21 Mio.

Weitere Informationen siehe auch Kommentar zu 3.2, Steueramt.

- Finanzausgleich  
Auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2022 sowie einem durch das Gemeindeamt

des Kantons Zürich geschätzten Kantonsmittels resultiert eine provisorisch berechnete und im Jahr 2024 fällige Ablieferung von CHF 27.9 Mio. (Budget 2022: CHF 13.4 Mio.) Für diese Zahlung ist periodengerecht eine Rückstellung gebildet worden. Die Abgrenzungsauflösung für das vorangegangene Bemessungsjahr bewirkt insgesamt den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Aufwand.

- Institutionen  
Aufwandseitig ist der im Budgetvergleich um CHF 1.4 Mio. tiefere Aufwand bei der Schule ergebnisrelevant.

##### Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen beträgt CHF 25 Mio. Hauptsächlich tragen die grossen Projektvorhaben wie die Neubauten der Schulanlage Glattpark und Bubholz sowie der Erweiterungsbau des Stadthauses dazu bei.

Weitere Informationen siehe auch Kommentar zu 3.3, Liegenschaften.

##### Bilanz

Der Stand der Darlehensschulden beträgt per 31. Dezember unverändert CHF 30.0 Mio.

Per Ende Rechnungsjahr wird ein Nettovermögen von CHF 16.9 Mio. ausgewiesen.

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 5.1 Mio. wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses beträgt nun CHF 241 Mio.

#### 3.2 Steueramt

##### Steuern Rechnungsjahr und früherer Jahre

Der Steuerabschluss 2022 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2022 (Einkommen 2021 oder älter). Die Anzahl der natürlichen Personen nahm im Jahr 2022 um 118 auf

12'025 Personen zu, diejenige der juristischen Personen um 72 auf 1'684.

Im Berichtsjahr werden bei den Steuern des Rechnungsjahres CHF 96.7 Mio. ausgewiesen. Somit resultiert im Vergleich zum Budget von CHF 75.7 Mio. ein Mehrertrag von CHF 21 Mio. Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren sind die Erträge der Steuern des Rechnungsjahres mit Vorsicht zu interpretieren, da die definitive Einschätzung zu beachtlichen Korrekturen führen kann.

Die Steuern aus früheren Jahren weisen mit CHF 11.6 Mio. gegenüber dem Budget von CHF 10.8 Mio. ein Mehrertrag von CHF 0.8 Mio. aus.

#### Quellensteuern

Die Quellensteuererträge liegen aufgrund der veranlagten Fälle durch das Kantonale Steueramt Zürich insgesamt CHF 0.4 Mio. über dem Budget (6.2 Mio.).

#### Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2022 fallen die aktiven Steuerausscheidungen mit CHF 13.7 Mio. um CHF 6.2 Mio. höher aus als budgetiert. Es wurden 572 aktive Steuerausscheidungen mit anderen Gemeinden abgerechnet, die zu den erwähnten Einnahmen führten.

Zu einer Ablieferung führten 248 passive Steuerausscheidungen. Die mit anderen Gemeinden abzurechnenden Beträge von insgesamt CHF 2.6 Mio. fallen um CHF 0.9 Mio. höher aus als budgetiert.

#### Grundsteuern

Im Jahr 2022 sind 156 Handänderungen (2021: 202) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 158 Einschätzungen von Grundstückgewinn-

steuern vor, wovon 40 Fälle Steuereinnahmen von rund CHF 10.8 Mio. ergeben (Budget 2022: 9.0 Mio.), 29 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden, 85 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung und 4 Fälle wurden im Rechtsmittelverfahren entschieden.

#### Steuern summarisch

Insgesamt liegen die gesamten Steuererträge rund CHF 30 Mio. über dem Budget. Zu beachten ist, dass sich in sämtlichen Steuerarten einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, die sich rasch auf den Steuerertrag auswirken können.

### 3.3 Liegenschaften

#### Stadthaus

Um den zunehmenden Raumbedarf der Stadtverwaltung zu decken, genehmigte der Souverän am 1. September 2019 einen Baukredit für den Erweiterungsbau und den Umbau im Erdgeschoss des Stadthauses. Der dreigeschossige Anbau schafft 28 neue Arbeitsplätze sowie zwei Sitzungszimmer, ermöglicht eine diskrete Kundenbedienung und stellt dem Personal genügend Arbeitsfläche zur Verfügung. Die Bauarbeiten wurden im April 2021 gestartet. Der Erweiterungsbau konnte im Juli und der Umbau im Erdgeschoss im Dezember fertiggestellt werden. Im Jahr 2023 wird noch der Deckbelag auf dem Platz vor dem Stadthaus angebracht. Hinter dem Stadthaus wird der Sitzplatz erneuert.



### Umnutzung Werkgebäude

Für die Nutzung der durch den Auszug der Energie Opfikon AG freigewordenen Räumlichkeiten im Werkhof wurde ein Raumprogramm ausgearbeitet. Derzeit werden die Kosten eruiert. Für diese Umnutzung wird dem Gemeinderat im Jahr 2023 ein Kreditantrag vorgelegt.

### Sanierung Schulanlage Mettlen

Für die Sanierung der Schulanlage Mettlen wurden nach der Durchführung eines Studienauftrags die erste Phase des Vorprojekts ausgearbeitet und die Grobkosten geschätzt. Der erarbeitete Projektierungskredit wurde vom Stadtrat zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

### Neubau Schulanlage Glattpark

Am 9. Februar 2020 genehmigte der Souverän den Baukredit für den Neubau einer Schulanlage im Glattpark. Das Raumprogramm umfasst neben 18 Klassenzimmern, Gruppenräumen und Spezialzimmern auch drei Kindergartenabteilungen, einen Hort und eine Mediathek. Zudem beinhaltet das Projekt ein Foyer und einen Singsaal sowie eine Doppelturnhalle. Die Bauarbeiten wurden im Oktober 2020 gestartet. Die Umsetzung verläuft gemäss Terminplan. Die Eröffnung der Schulanlage erfolgt auf Beginn des Schuljahres 2023/24.



### Neubau Schulanlage Bubenholz

In der Schulraumbedarfsplanung wurden mit der Schulraumstrategie 2033 die erforderlichen Schritte festgelegt, um den nötigen Schulraum während den kommenden 15 Jahren bereitzustellen und

darüber hinaus sichern zu können. Am 13. Februar genehmigte der Souverän den Baukredit für den Neubau einer Schulanlage Bubenholz, die im Bereich des nördlichen Endes der Autobahnüberdeckung geplant ist. Die Eröffnung des Schulhauses und des Turnhallengebäudes erfolgt auf Beginn des Schuljahres 2025/26.



### Alterszentrum Gibeleich

Die Stadt Opfikon beabsichtigt in den nächsten Jahren das Alterszentrum Gibeleich an die heutigen und künftigen Anforderungen eines zeitgemässen Alterszentrums anzupassen. Die Planung dafür wurde gestartet. Zurzeit steht die Ausarbeitung des Raumprogramms an.

### Dorf-Träff, Dorfstrasse 32

Am 4. November 2019 genehmigte der Gemeinderat den Kredit für den Ausbau der Dorfstrasse 32, Dorf-Träff. Das Projekt beinhaltet unter anderem die Dämmung des Daches, die denkmalpflegerische Sanierung der Fassade, die statische Ertüchtigung der Galerie sowie den Einbau eines Aufzuges. Zudem werden die Elektroinstallationen, Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Sanitär- und Küchenanlagen erneuert und die Umgebung wird neugestaltet. Infolge eines Rekurses im Verfahren der Baubewilligung verzögerte sich der Baustart. Mittlerweile liegt die rechtskräftige Baubewilligung vor. Aufgrund der verstrichenen Zeit wird momentan die Detailprojektierung überprüft. Die aktualisierten Kosten werden sodann dem bewilligten Kredit gegenübergestellt. Sofern der Kostenrahmen eingehalten werden kann, wird der Baustart im Jahr 2023 erfolgen.



### Platzentwässerung Walliseller-/Schulstrasse

Für die verfügte und somit unumgängliche Sanierung der Mischwasserleitungen an der Walliseller-/Schulstrasse neben dem Rollpark bewilligte der Stadtrat eine gebundene Ausgabe. Das Projekt wurde umgesetzt.

### Schiessanlage Rohr

Die Kugelfänge der 25 m-, 50 m- und 300 m-Schiessanlagen sind im Kataster der belasteten Standorte eingetragen. Aufgrund der Gefährdungssituation bezüglich Grund- und Oberflächengewässer forderte das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) die Stadt Opfikon auf, die drei Kugelfänge zu sanieren. Bis auf die Erstellung der Schlussrechnung der Fachbauleitung ist das Projekt abgeschlossen. Mittlerweile sind auch die Beiträge von Bund und Kanton eingegangen.

### Neubau Toilettenanlage Spielplatz Rohrstrasse

Auf dem durch die Umgestaltung aufgewerteten Spielplatz Rohr wurde eine öffentliche Toilettenanlage erstellt.

### Erwerb und Realteilung Vega-Strasse

Das Grundstück, Kat.-Nr. 8595, an der Vega-Strasse auf dem Stadtgebiet Opfikon wurde durch die Miteigentümer mit der Absicht, darauf das Parkhaus Süd für den Glattpark zu erstellen, erworben. Durch die Rechtskraft der Revisionsvorlage des Quartierplans wurde das System der Sammelparkierung für Beschäftigte im Jahr 2010 aufgehoben. Aufgrund der folgedessen offenen Nutzung des unbebauten Grundstücks beschloss die Miteigentümerversammlung im Jahr 2014, dieses auszuschreiben und an den Meistbietenden zu verkaufen. An der Miteigentümerversammlung 2019 stimmten sämtliche anwesende Parteien einer Realteilung für drei Parteien sowie der Vorbereitung für den Kauf der übrigen Miteigentumsanteile durch die Stadt Opfikon zu. Mit diesem Vorgehen konnten zum

einen die vertrackten Umstände sowie die Miteigentümersituation aufgelöst und zum anderen die direkt angrenzende städtische Parzelle, Kat.-Nr. 8236, 3'795 m<sup>2</sup>, optimal ergänzt und damit aufgewertet werden. Der am 28. April öffentlich beurkundete Kaufvertrag wurde am 15. Dezember vollzogen. Die Auflösung der Miteigentümergeinschaft wird im Jahr 2023 erfolgen.

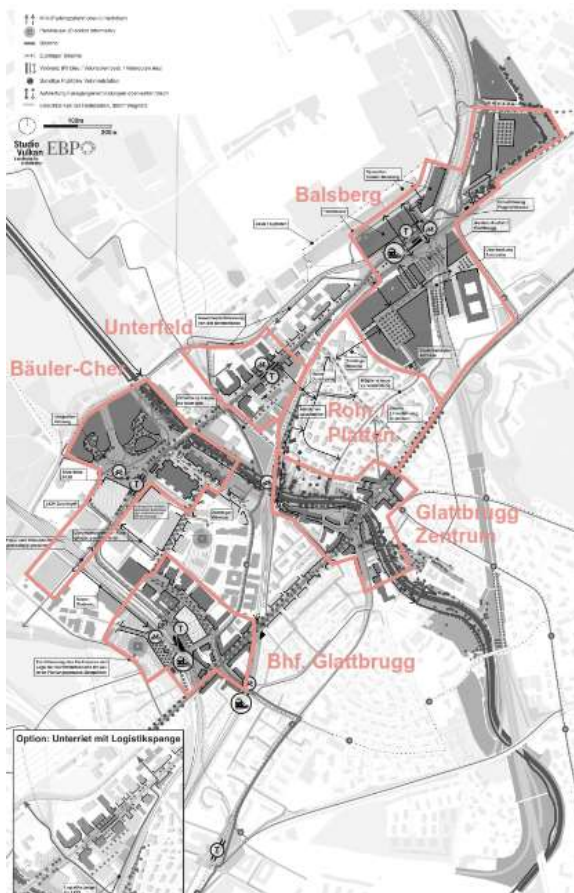
## 4. Bau und Infrastruktur

### 4.1 Planung/Städtebau

#### Regionalplanung

##### AIRPORT CITY

Der AIRPORT CITY Prozess konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung von sechs Teilgebieten (Bahnhof Glattbrugg, Glattbrugg Zentrum, Bäuler-Cher, Unterriet, Balsberg, Rohr/Platten). Parallel werden die noch laufenden Massnahmen gemäss Projekthandbuch in sechs Teilprojekten (BIKELINE, Entwicklungsszenarien Rohr/Platten, Parkplatzreglement, Revision Richt-/Nutzungsplanung, Teilrevision BZO Opfikon Off-Airport-Parking und Kommunikationskonzept) weiterbearbeitet. Die aus den Massnahmen resultierenden Ergebnisse und Erkenntnisse fliessen in die Teilgebietenentwicklung ein.



##### *Bahnhofsquartier Opfikon+Glattbrugg*

Das Bahnhofsgebiet rund um die zwei Stationen Glattbrugg und Opfikon soll zukünftig als Bahnhofsquartier Opfikon+Glattbrugg positioniert werden:

Ein Quartier, in dem produziert und gearbeitet wird und ein Ort, wo sich Globales mit Lokalem verbindet. Aktuell wird unter Einbezug zentraler Grundeigentümerschaften sowie Anspruchsgruppen ein Leistbild als Grundlage für die Entwicklung erarbeitet. Das Leistbild definiert, was das Gebiet 2040 zu leisten hat. Es ist eine Vertiefung des Entwicklungskonzepts Freiraum + Verkehr der AIRPORT CITY (2021) und basiert auf den Informationen aus dem bisherigen Prozess.



##### *Gebietsentwicklung Rohr/Platten*

Um aufzuzeigen, wie eine Transformation des Rohr/Platten-Gebiets unter den bestehenden planerischen Rahmenbedingungen wie dem Fluglärm stattfinden kann, wurde 2021 das Planungsbüro IVO Innenentwicklung AG beauftragt. Nach der Grundanalyse des Quartiers wurde eine Befragung der Grundeigentümer/innen durchgeführt. Dabei ging es insbesondere um die Themen, wie Nutzungsinformationen und Vermietbarkeit, Wahrnehmung der Quartieratmosphäre und Entwicklungsabsichten. Unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse wurden erste Entwicklungsszenarien erarbeitet, die mit Fachexperten und dem Kanton gespiegelt wurden. Nachdem ein Entwicklungsszenario bestimmt wurde, wird derzeit an der Umsetzungsstrategie gearbeitet, um die nötigen Planungsschritte zu definieren.

##### *Parkplatzreglement AIRPORT CITY*

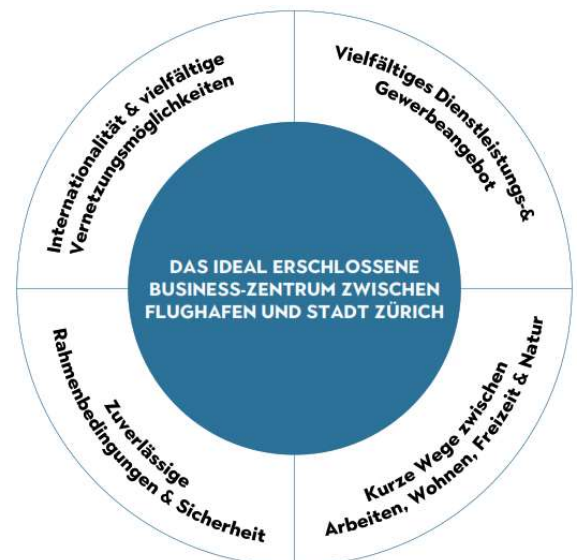
In der AIRPORT CITY soll zukünftig ein städtisches Verkehrssystem etabliert werden. Dafür sind gesamtheitliche, zukunftsorientierte Verkehrsvorschriften unerlässlich. Das heutige "first come,



first served"-Prinzip und die fehlende überkommunale Abstimmung führen dazu, dass insbesondere bestehende Nutzungen künftig ihre Nutzungsreserven nicht mehr vollumfänglich oder nur eingeschränkt ausschöpfen können. Daher sollen einheitliche Parkierungsvorschriften für den gemeindeübergreifenden und funktional zusammenhängenden Perimeter der AIRPORT CITY geschaffen werden. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden Kloten und Rümlang mit Unterstützung durch das Verkehrsplanungsbüro TEAMverkehr.zug ein einheitliches Regelwerk zur Parkierung für die AIRPORT CITY erarbeitet. Basis für die Inhalte waren drei Workshops, in denen das städtische Verkehrssystem und die Parkierung mit Politikern, Vertretern des Kantons, der Planungsgruppe Glattal und dem Grundeigentümerversammlung airport city zurich diskutiert wurden. Das Regelwerk wurde in die Parkplatzverordnungen der betroffenen Gemeinden eingearbeitet und im November in die öffentliche Auflage und zur zweiten kantonalen Vorprüfung verabschiedet.

### *Kommunikation/Identitätsentwicklung*

Ziel ist es, die AIRPORT CITY langfristig in ein städtisches Arbeitsplatzgebiet mit entsprechend urbaner Infrastruktur, modernen Mobilitätsformen und attraktiven Aussenräumen zu transformieren. Dabei ist das Thema Kommunikation von zentraler Bedeutung. Mit professioneller Unterstützung haben die Städte Kloten und Opfikon und die Gemeinde Rümlang sowie der Grundeigentümerversammlung airport city zurich einen Prozess durchgeführt, um eine Identität für die AIRPORT CITY zu entwickeln, die insbesondere Aussagen zum zentralen Versprechen macht sowie die Werte der AIRPORT CITY festhält. Der Prozess wurde im März abgeschlossen und das Leistungsversprechen formuliert. Es soll als Grundlage für den weiteren Kommunikationsprozess verwendet werden.



Quelle: Brandpulse, Leistungsversprechen AIRPORT CITY

## Kommunalplanung

### *Stadtpark*

Der Flussraum der Glatt wurde auf einer Länge von 450 m zu einem Stadtpark aufgewertet. Die Glatt erhielt einen Teil der ursprünglichen Gestalt zurück, wurde revitalisiert und schuf damit den nötigen Erholungs- und Naturraum im Stadtgebiet. Am 22. März erfolgte der Spatenstich und die Richtfeier Ende Oktober. Der Wasserbauteil ist zwischenzeitlich abgeschlossen, nun fehlen noch einige Restarbeiten im Parkbereich.



Die Revitalisierung der Glatt erfolgte durch die teilweise Aufweitung des Flussquerschnitts, die Schüttung von Flachufeln und den Rückbau des Uferverbau aus den 40er-Jahren. Dazu sind rund 9'250 m<sup>3</sup> Erdmaterial bewegt und für die Flachufer 2'400 m<sup>3</sup> Kies eingebaut worden. Für den Bau von Lenkbuhnen und Ufersicherungen sind 950 t Wasserbausteine nötig gewesen. Als

Unterstände für diverse Fischarten wurden 100 m<sup>3</sup> Totholzstrukturen und 60 Wurzelstöcke versetzt. Neben den diversen Zugängen zur Glatt durch Stufen aus Kalksteinquadern wurden Erholungselemente gesetzt, Platzsituationen geschaffen, Turn- und Fitnessgeräte eingebaut und ein Spielplatz vorgesehen. So konnte die Aufenthaltsqualität gesteigert, die Glatt erlebbarer gemacht und mit dem Einbezug des Freibadareals ein zusammenhängender Park mitten in der Stadt geschaffen werden. Der Stadtpark soll im Frühling 2023 offiziell an die Bevölkerung übergeben werden.

#### *Gesamtrevision Richt- und Nutzungsplanung*

Zurzeit wird eine Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung vorbereitet. Mit den laufenden Teilrevisionen wurde der dringendste Revisionsbedarf abgedeckt, im nächsten Schritt ist ein Gesamtüberblick über die räumlichen Rahmenbedingungen unabdingbar. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die kommunalen Richtpläne aus dem Jahre 1998 stammen und nicht mehr aktuell sind. Für die Erarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzepts wurden fünf Planungsbüros zur Offertstellung eingeladen. Die Auswahl des geeigneten Büros wird Mitte Januar 2023 getroffen, so dass die Arbeiten zeitnah starten können. In Bezug auf die Teilrevisionen der Bau- und Zonenordnung wurde die Teilrevision zum kommunalen Mehrwertausgleich im Juni in Kraft gesetzt. Die Teilrevision 2020 zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) wurde vom Kanton zum zweiten Mal vorgeprüft und parallel öffentlich aufgelegt. Im nächsten Schritt ist ein Einwendungsbericht zu erstellen, bevor der Genehmigungsprozess fortgeführt werden kann.

#### *Private Gestaltungspläne*

Die laufenden Gestaltungsplanverfahren konnten vorangetrieben werden. Das Gestaltungsplanvorhaben im Bereich des Glatthofkreises steht kurz vor der öffentlichen Auflage. Zur Regelung des

kommunalen Mehrwertausgleiches muss für die öffentliche Auflage noch ein städtebaulicher Vertrag ausgearbeitet werden. Der Gestaltungsplan Bruggacker wurde im Februar rechtskräftig. Der Gestaltungsplan Cher-MEET im Gebiet Bäuler-Cher wurde zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die Stellungnahme erfolgte Ende 2022. Im nächsten Schritt wird die Vorlage bereinigt und zur zweiten kantonalen Vorprüfung eingereicht. Parallel soll die öffentliche Auflage stattfinden und die Regelung des kommunalen Mehrwertausgleichs in Form eines städtebaulichen Vertrages erfolgen.

#### *Verkehrsbaulinien*

Gemäss § 110 a. Planungs- und Baugesetz haben Eigentümer von Grundstücken, die von Baulinien betroffen sind, Anspruch auf deren Überprüfung, wenn die Richtplanung den durch die Baulinien gesicherten Ausbau nicht mehr vorsieht. Aufgrund von Planungsabsichten an der Flughafenstrasse, im Bereich der Gemeindegrenze Kloten-Opfikon, wurde die dort liegende Verkehrsbaulinie überprüft. Ohne Aufhebung oder Revision der kommunalen Baulinie ist der Bereich des Grundstückes in Opfikon nicht bebaubar. Die Baulinienvorlage wurde dem Amt für Mobilität zur Vorprüfung eingereicht. Im Vorprüfungsbericht wurde bestätigt, dass der Baulinienverlauf entlang der Flughafenstrasse im nordöstlichen Abschnitt nicht mehr zweckmässig ist, so dass eine Aufhebung der Baulinie angemessen ist. Die kantonale Genehmigung erfolgte im Dezember. Die Publikation zum Erlangen der Rechtskraft ist noch ausstehend und erfolgt im Januar 2023. Ebenso soll die Baulinie an der Voisin- und Rietwiesenstrasse aufgehoben und eine seit 1999/2000 projektierte Baulinie gelöscht werden. Die Unterlagen wurden dem Amt für Mobilität zur informellen Prüfung eingereicht.

#### *Tempo 30 Gutachten*

Resultierend aus dem Betriebs- und Gestaltungskonzept Oberhauser-/Zun-/

Ringstrasse aus dem Jahr 2021 wurden diverse Massnahmen zur Optimierung des kommunalen und regionalen Fuss- und Veloverkehrs festgehalten. Die Studie zeigt auf, dass sich ein Grossteil der Oberhauserstrasse sowie die Talackerstrasse und die Giebeleichstrasse grundsätzlich für Tempo 30 eignen. Im nächsten Schritt musste die Eignung sowie die Zweck- und Verhältnismässigkeit mit einem Tempo 30-Gutachten konkreter geprüft werden. Das Tempo 30-Gutachten wurde im Mai in Auftrag gegeben. Übergeordnetes Ziel der geplanten Temporeduktion stellt die Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden inkl. Erhöhung der Schulwegsicherheit dar. Weiter soll die Massnahme zur Sicherstellung eines gut nachvollziehbaren Verkehrsregimes dienen, die Wohn- und Aufenthaltsqualität der Anwohnenden verbessern und zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität beitragen. Das Gutachten soll Ende Januar 2023 in der finalen Fassung dem Stadtrat vorgestellt werden.

## 4.2 Baurecht

### Baubewilligungen

2022 hat der Bauausschuss 176 Beschlüsse gefasst, 50 weniger als im Vorjahr, davon 117 Präsidialverfügungen (43 davon Stempelbewilligungen) und 26 Revisionsprojekte. Gesamthaft hat der Bauausschuss 209 protokollierte Geschäfte bearbeitet, 109 weniger als im Jahre 2021. 1/3 der Baueingaben erfolgen inzwischen über das digitale Portal eBaugesucheZH. Zurzeit müssen bei einer digitalen Baueingabe zusätzliche Papierexemplare eingereicht werden. Mit der laufenden Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes soll sich dies ändern.

### Rekurse

Aktuell werden 10 Rekursverfahren bearbeitet. Die Rekurse betreffen Baubewilligungen und Entscheide zu geschützten und schützenswerten Objekten. Während bei den Baubewilligungen hauptsächlich betroffene Nachbarn Interessen

Dritter geltend machen, ist bei den geschützten und schützenswerten Objekten der Zürcher Heimatschutzverein Rekurrent.

### Inventar der geschützten und schützenswerten Objekte

Es wurden zwei Provokationsbegehren eingereicht, um für inventarisierte Gebäude eine Schutzabklärung erstellen zu lassen. Die Schutzabklärungen werden zeigen, ob die Gebäude oder Gebäudeteile unter Schutz gestellt werden oder das Gebäude aus dem Inventar entlassen wird. Bei einer Schutzabklärung aus dem Vorjahr wurde in Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen ein Unterschutzstellungsvertrag ausgearbeitet, der in Rechtskraft erwachsen ist.

## 4.3 Tiefbau

### Einzelne Projekte

Der Deckbelag der Schueppwiesenstrasse konnte im Frühling eingebaut werden. Die Klotenerstrasse mit dem neuen Radweg konnte in der zweiten Etappe erstellt und der Deckbelag über beide Etappen eingebracht werden. Die Schwimmbadbrücke und Fussgängerbrücke über die Glatt zur Ifangstrasse werden mit der Erstellung des Stadtparkes saniert. Nach dem Ende der Hochbauarbeiten wurde an der Glattwiesenstrasse der fehlende Deckbelag eingebaut. Der Quimby-Kreisel und die Stinson-Strasse konnten saniert werden.

## 4.4 Allgemeiner Unterhalt

Die personellen Massnahmen aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Frühling aufgehoben werden. Es galt weiter die Hygienemassnahmen einzuhalten, um einen Ausfall des Personals zu vermeiden und so den Betrieb der Abwasserpumpwerke und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Mit der Gefahr eines Strommangels wurde für das Pumpwerk Böschenwiesen eine Notstromgruppe angeschafft und die Mitarbeiter für den Einsatz geschult.

## Strassenunterhalt/Reinigung

An der Schulstrasse wurde ein neuer Fussgängerstreifen mit der Absenkung der Randsteine und Anpassung der Strassenbeleuchtung umgesetzt.

Der Gehweg Orion-Strasse entlang des Leutschenbachs wies eine starke Rissbildung auf. Die grosse Rissbreite konnte nicht vergossen werden. Der Schaden musste mittels Ersatz des Belages behoben werden.

Der 24-jährige Aufsitzstapler für das Hochregallager wurde durch einen Deichselstapler ersetzt.

An den Gemeindestrassen wurden zur Werterhaltung diverse Belagsrisse mit einer bituminösen Masse vergossen.

## Abwasserbeseitigung

Die Planung für die Instandstellung der Pumpwerke Talacker und Oberhausen hat im Herbst begonnen.

In diesem Jahr wurde wiederum ein Drittel der öffentlichen Kanalisation gespült. Es wurden keine Schäden, die eine Sofortmassnahme benötigt hätten, festgestellt. Die Sanierung des Kanalabschnittes an der Cherstrasse wurde aufgrund eines privaten Bauvorhabens und dem damit verbundenen späteren Anschluss an die Kanalisation zurückgestellt und konnte nun ausgeführt werden.

## Glattpark-See

Die Überprüfung der Werte im Glattpark-See entsprachen wieder einer guten Badewasserqualität.

Anfangs Juli hat der Verein Abfalltaucher den Glattparksee von Unrat befreit. Mit 20 Tauchern wurde der Seegrund komplett abgetaucht. Es wurden gegen 130 kg Abfall geborgen. Dies entspricht einer viel kleineren Menge als bei der letzten Tauchaktion vor acht Jahren.

## Grünpflege

Diverse Bäume, die durch die Hitze der letzten Jahre gelitten hatten, mussten ersetzt werden.

Der Spielplatz Stadthaus wurde aufgrund der Beliebtheit mit den gleichen Spielgeräten saniert.

Ein Teil des Schilfes auf einer Schilfinself im Glattparksee wurde als Versuch nach dem Rückschnitt mit dem Greifbagger tiefer entfernt. Dadurch soll eine weitere Auflandung der Schilfinself und eine Revitalisierung des Schilfes erreicht werden. Diese Massnahme wird beim nächsten Austrieb im 2023 beobachtet und bei Erfolg weitergeführt.

## 4.5 Abfallbewirtschaftung

### Unterflursammelstellen im Glattpark

Das System der Unterflurpresscontainer im Glattpark hat mit der Verrechnung nach Gewicht seinen Vorteil. Jedoch kommt es häufig zu Ausfällen. Es wurde das ganze Jahr mit dem Austausch einzelner Komponenten versucht, eine Besserung zu erwirken. Bis heute brachte keine Massnahme den gewünschten Erfolg. Ein Produkte- und Systemwechsel ist in Prüfung.

### Videoüberwachung

Die Bilder der Videoüberwachungskamera auf dem Parkplatz Oberhauserstrasse bestätigen die Notwendigkeit der Überwachung der Nebensammelstelle. Beinahe täglich wird illegal Abfall deponiert. Es werden entsprechend viele Umtriebsentschädigungen eingefordert und Verzeigungen ausgestellt.

### Clean up day

Der nationale Clean up day vom 16. und 17. September war ein voller Erfolg. Neben den Schülerinnen und Schülern aus den Schulhäusern Halden, Lättenwiesen und Oberhausen nahmen auch Private teil.



## 5. Bevölkerungsdienste

### 5.1 Stadtpolizei

#### Allgemeines

Innerhalb der Abteilung Bevölkerungsdienste wurden zwei Bereiche reorganisiert. Für die bisherigen Hauptaufgaben der Allgemeinen Dienste ist seit anfangs Jahr die Stadtpolizei und insbesondere die neu gegründete Gewerbepolizei zuständig. Der Vorteil dieser Massnahme besteht darin, dass die Gewerbepolizei im Aussendienst die eingehenden Gesuche beurteilen und während den Veranstaltungen die Auflagen kontrollieren und durchsetzen kann. Es kam diesbezüglich zu fünf Strafverfahren.

Die polizeilichen Dienstleistungen durch Rechtshilfebegehren aus Bereichen der Verwaltung (957) und externer Arbeitsstellen (316) sowie die längerfristigen Kontrollaufträge (59) beanspruchte die Stadtpolizei besonders intensiv.

Im administrativen Bereich war vor allem die Umstellung auf die neuen Ordnungsbussen mit QR-Code und dem damit zusammenhängenden Bussenportal eine Herausforderung.

Erfreulich war die Renovierung der Büroräumlichkeiten und das Anschaffen einer dringend notwendigen Abstandszelle.

#### Regionale Tätigkeit

Die Regionalpatrouille rückte zu 2'104 (2021: 2'089) Einsätzen aus. Davon erfolgten 580 (2021: 572) Interventionen in der Stadt Opfikon. Der Regionalverbund wurde auf Stadtgebiet zu insgesamt 132 (2021: 157) Hilfeleistungen und wegen 139 (2021: 130) verdächtigen Situationen aufgeboten. Bei 78 (2021: 67) Verkehrsunfällen erfolgten Tatbestandsaufnahmen und Rapporterstattungen.

#### Kommunale Einsätze

Wegen der für Rinder tödlichen Tierseuche *Neospora caninum* patrouillierte die Stadtpolizei während der Vegetationszeit

vermehrt auf dem Opfiker Plateau. In den Landwirtschaftsgebieten nehmen leider nicht alle Hundebesitzer ihre Aufsichtspflicht wahr. Wird der Kot nicht beseitigt, kann es zur Übertragung von parasitären Erkrankungen für andere Tiere kommen. Im Hundegesetz (§ 13) ist die Beseitigung von Hundekot gesetzlich vorgeschrieben und wird bei fehlbarem Verhalten mit einer Ordnungsbusse von CHF 60 geahndet.

Erhöhte Priorität hatten auch die Schulsicherungen und Verkehrsinstruktionen in den Kindergärten. Die Polizisten zeigten sichtbare Präsenz in der Nähe von Schulanlagen, Schulwegen und Fussgängerstreifen.

### 5.2 Taxiwesen

Auf dem Stadtgebiet verfügen acht selbstständige Taxiunternehmer und zwei grosse Taxibetriebe über eine gültige Konzession. Drei neue Bewerber interessierten sich für eine Bewilligung der Stadt Opfikon. Aus finanziellen Gründen kam es aber zu keinen neuen Verträgen.

Bereits im Februar 2020 wurde durch das Stimmvolk das neue Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen im Kanton Zürich angenommen. Bis zur Inkraftsetzung des Taxigesetzes behalten die aktuellen Vorschriften und die Taxiverordnung der Stadt Opfikon weiterhin Gültigkeit.

### 5.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Beim Fahrplanwechsel am 10. Dezember gab es auf dem Stadtgebiet keine Angebotsveränderungen.

Die Fahrgastzahlen konnten sich gegenüber dem von der Pandemie geprägten Vorjahr 2021 deutlich erholen. Die Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Fahrgastzunahme von über 20%. Gegenüber dem Jahr 2019 (vor der Corona-Pandemie) liegen die Fahrgastzahlen 2022 noch rund 9% tiefer. Dies

trifft auch auf die durch die Stadt Opfikon führenden Linien zu. Die Fahrgastzahlen der Linien 759 und 768 konnten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erholen (+15 bis +20%). Sie liegen noch rund 10% unter den Werten aus 2019. Die Ortsbuslinien 761 und 762 bewegen sich bereits wieder auf bzw. über dem Niveau der Fahrgastzahlenwerte 2019. Die Glattalbahnlinie 12 konnte um über 30% zulegen und es fehlen noch 20% zu den Werten aus 2019. Die VBG geht davon aus, dass sich die Fahrgastzahlen in den nächsten Jahren weiter erholen werden und die Werte vom Jahr 2019 in wenigen Jahren übertroffen werden.

#### 5.4 Feuerwehr

##### Viele kleine Einsätze

Ein Wohnungsbrand in einem Hochhaus war mit 60 Einsatzstunden das personalintensivste Ereignis auf dem Stadtgebiet. Gesamthaft bot die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich die Feuerwehr Opfikon zu 158 Ernstfalleinsätzen auf. Zur Brandbekämpfung auf dem Stadtgebiet musste die Feuerwehr 23 Mal ausrücken. Die Anzahl an automatischen Brandmeldungen lag bei 61 Aufgeböten. 17 Mal leistete die Feuerwehr Opfikon ihren Einsatz extern, im Stützpunktgebiet. Davon acht Interventionen auf den Autobahnen A1, A11 und A51 infolge Strassenrettungsereignissen oder Fahrzeugbränden und neun Einsätze zur Unterstützung anderer Gemeinden mit der Autodrehleiter oder dem Lüfterfahrzeug. Die restlichen Ereignisse setzten sich aus Oel-/Chemiewehrurufällen, Elementarereignissen, Tierrettungen und technischen Hilfeleistungen zusammen. Die Firstresponder wurden 15 Mal an indizierte Herzkreislaufstillstände aufgeboten.

##### Dritte Gubriströhre

Die fertiggestellte dritte Gubriströhre konnte im Rahmen einer Kaderübung besichtigt und die relevanten Sicherheitseinrichtungen geschult werden. Die

definitive Inbetriebnahme wird voraussichtlich im April 2023 erfolgen. Dies wird wieder einen Ausbildungsschwerpunkt bilden, zumal die zwei bestehenden Röhren saniert und sich die Begebenheiten fast täglich ändern werden.

##### Öffentlichkeitsarbeit und Mannschaft

Die Feuerwehr Opfikon konnte sich unter normalen Bedingungen am Neuzugertag, am Fäscht 118 und im September am Tag der offenen Tore der Öffentlichkeit präsentieren und Neumitglieder rekrutieren.

Bis zum 31. Dezember leisteten die rund 90 Angehörigen der Feuerwehr Opfikon an 365 Tagen 1'638 Einsatzstunden zugunsten der Sicherheit der Einwohnenden von Opfikon und des Kantons Zürich. Die Feuerwehr Opfikon startet ihr neues Jahr mit 12 motivierten Feuerwehrfrauen und 76 motivierten Feuerwehrmännern.

#### 5.5 Zivilschutz

Das Jahr 2022 war bei der Zivilschutzorganisation (ZSO) Hardwald von verschiedenen Anlässen und Ereignissen geprägt. Insbesondere wurde die Lage ernst, nachdem russische Truppen in die Ukraine eingewandert sind und ein Flüchtlingsstrom Zürich erreichte. Verschiedene Massnahmen mussten ergriffen werden und so wurden unter anderem Unterkunftsmöglichkeiten gesucht, in denen man die Flüchtenden kurzzeitig unterbringen könnte.



Nebst den normalen Wiederholungskursen wurde in den verschiedenen Kompanien auch zugunsten des Weltklasse



Zürich, des Stadtfestes Kloten und der ASSISTA zusammen mit der Stiftung PIGNA Einsätze geleistet. Letzteres konnte wiederum mit der Gesamtzahl von 20 Gästen im Tessin durchgeführt werden.

Aktuell verfügt die ZSO über rund 320 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS). Das hört sich nach viel an, täuscht aber: Mit dieser Anzahl AdZS können nicht mehr alle Aufträge und Leistungen zeitgerecht und in der geforderten Menge erbracht werden. Der Kanton hat auf diese Problematik, die seit einer Gesetzesänderung alle ZSO tangiert, reagiert und wird bis Mitte 2023 eine neue Berechnung der Zuteilungen machen.

### 5.6 Gastgewerbe und Veranstaltungen

Beim Vollzug des kantonalen Gastgewerbegesetzes ist die Stadt Opfikon mit verschiedenen Aufgaben betraut. Dazu gehören das Erteilen von unbefristeten und befristeten Patenten, die Verrechnung der Abgaben auf gebranntes Wasser, die Informationen über wirtschaftspolizeiliche Belange sowie Bewilligungen für das Verlängern der offiziellen Schliessungsstunde bei Gastronomiebetrieben.

Ende Dezember waren 105 (2021: 108) Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotel	10
Restaurant	63
Klein- und Mittelverkauf	32

Die Gewerbepolizei bearbeitete 269 Korrespondenzen. Eine grosse Anzahl bisher nur befristet ausgestellter Bewilligungen wurden im laufenden Jahr neu in unbefristete Patente geändert.

### 5.7 Lebensmittelkontrolle

Beim verantwortlichen Kantonalen Labor Zürich sind in Opfikon 192 Betriebe gemeldet. Die Kontrollperson führte 127 Betriebsinspektionen durch, davon waren 18 Nachkontrollen. Gegen sechs Betriebe wurden Strafanzeigen eingeleitet.

Es ist erfreulich, dass 125 Betriebe als risikolos bezeichnet werden. Für 26 Betriebe spricht das Kantonale Labor von einem kleinen, für 14 Betriebe von einem erheblichen und bei einem Betrieb von einem grossen Risiko.

Die Betriebe werden mit einer Grundfrequenz von zwei Jahren oder bei eingehenden Beschwerden überprüft. Die Stadtpolizei unterstützt den Lebensmittelinspektor bei den Kontrollen. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet.

### 5.8 Hundehaltung

Die Hundekontrolle wird mit zwei Datenbanken AMICUS und Innosolvcity, die ständig abgeglichen werden, sichergestellt. Dadurch erfolgt die Fristenkontrolle sowie die An- bzw. Abmeldung der Tiere in beiden Datenbanken.

Im Berichtsjahr waren 792 (2021: 711) Hunde gemeldet. 35 Hunde sind leider verstorben. Es wurden 30 (2021: 21) Rechtshilfebegehren an die Stadtpolizei überwiesen.

### 5.9 Einwohnerdienste

Per 31. Dezember betrug die Gesamt-einwohnerzahl 21'915 und ist gegenüber dem Vorjahr (21'564) um 351 Einwohnende gestiegen. Gemäss Finanzausgleichsverordnung (FAV) sind es 21'127 (2021: 20'964) Personen.

Die Einwohnenden verteilen sich auf folgende Ortsteile:

Glattbrugg	10'497	(2021: 10'443)
Opfikon	4'754	(2021: 4'680)
Glattpark	5'876	(2021: 5'841)

Die 9'502 ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner stammen aus 122 Nationen und machen 44.98% der Gesamteinwohnerzahl aus. 2'764 (13.08%) Einwohnende sind Ortsbürger.

Nach wie vor sind die acht "SBB-Tageskarten Gemeinde" sehr beliebt. Die Rei-

selust der Bevölkerung ist wieder gestiegen. So wurden 2'791 (2021: 2'329) SBB-Tageskarten verkauft. Die Verkaufsquote belief sich auf rekordverdächtige 95.58% (2021: 79.76%).

### 5.10 Freizeitbad Opfikon

Das Freizeitbad konnte bis zum 17. Februar aufgrund der Corona-Massnahmen (Zertifikatspflicht) nur eingeschränkt betrieben werden. Seitdem die Massnahmen aufgehoben wurden, konnten deutlich mehr Besucher festgestellt werden. Auch die Schwimmschule konnte davon profitieren. Die angebotenen Kurse wurden sehr gut besucht und die Budgetprognosen weit übertroffen. Seit dem Herbst steigen die Besucherzahlen im Wellness stetig an.

Die Vorbereitungen im Frühling liefen auf Hochtouren, damit die bevorstehende Sommersaison rechtzeitig gestartet werden konnte. Im Bistro wurden viele feine Speisen, Getränke und Süssigkeiten angeboten. Im Sommer wurde das Angebot laufend angepasst.

Dank eines schönen und heissen Sommers konnten Rekordzahlen für das Freizeitbad verzeichnet werden. Zudem konnten in den Sommerferien neue Gäste für das Freizeitbad gewonnen werden. Die Besucher waren begeistert vom tollen Preis-Leistungsverhältnis im Freizeitbad.

Am 1. Mai wurde zum ersten Mal eine Modellbootshow realisiert. In Zusammenarbeit mit dem Modellschiffclub Winterthur wurden viele nachgebaute Boote in den Becken des Freizeitbads vorgeführt. Vom Feuerwehrboot bis hin zum vier Meter langen Transportboot kreuzten sich die verschiedensten Boote im Schwimmerbecken. Dank des schönen Wetters kamen unerwartet viele Besucher zu diesem Anlass. Die Kinder und Erwachsenen konnten zudem einige Boote selber steuern und waren begeistert. Für das kommende Jahr wird ein gesamtschweizerischer Anlass vom Modellschiffclub lanciert.



In der letzten Sommerferienwoche wurde wiederum Rodolfos Kinderparadies engagiert. Ponyreiten, Eisenbahnfahren, Hüpfburg und Streichelzoo zauberten nicht nur den Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Der Höhepunkt war am Samstag und Sonntag das Wildschweinrennen in einer extra angelegten Rennpiste durchs Freibad. Am Samstagabend begeisterte die Salsa Band "SALSONGOZA The Partyband" das Publikum. Viele der Gäste konnten nicht ruhig sitzen, sondern tanzten zu den kubanischen Rhythmen bis in die Nacht hinein.

Am 18. September endete die Sommersaison. Am darauffolgenden Sonntag wurde das Freibad zum zweiten Mal für ein Hundeschwimmen freigegeben. Ein strahlend blauer Himmel lockte viele Gäste an. Die Hunde und ihre Besitzerinnen und Besitzer genossen das wilde Treiben in und ausserhalb der Becken. Das Schweizer Fernsehen RSI begleitete den Anlass und strahlte die Sendung in den News aus. Es konnten mehr als doppelt so viele Besucher als letztes Jahr registriert werden.



Zum Glück gab es auch dieses Jahr keine schwerwiegenden Unfälle im Freizeitbad. Dies unter anderem auch dank der Aufmerksamkeit der Badangestellten.

Insgesamt besuchten 126'279 Gäste das Freizeitbad. Dies entspricht mehr als einer Verdopplung zum Vorjahr (57'118). Es konnten Einnahmen von CHF 1'432'895.90 verbucht werden. Auch dies entspricht mehr als einer Verdopplung zum Vorjahr (CHF 618'264.45).

### 5.11 Sportanlage Au

Dieses Jahr durfte die Fussballnationalmannschaft der Frauen für ein Training auf der Sportanlage Au begrüsst werden.



Ebenso nutzten die Damen- und Herrennationalmannschaften des Lacrosse-Sports den Kunstrasenplatz für ihre Trainings.

25 Teams und eine Fussballschule des FC Glattbrugg sowie 12 Fremdmietler trainierten wöchentlich auf den Plätzen. Auch aktuell nicht unter Vertrag stehende Fussballprofis konnten die Sportanlage Au im Juni und Juli als Trainingsort nutzen. Des Weiteren haben vier Camps stattgefunden, unter anderem zum ersten Mal das Rodriguez-Camp, das bei den jungen Fussballerinnen und Fussballern grossen Anklang fand.

Insgesamt wurde durch die Vermietung der Plätze ein Ertrag von CHF 18'000 erzielt (2021: CHF 37'000). Dieser Rückgang der Einnahmen ist auf den Wegfall der GCZ-Frauen im Sommer zurückzuführen.

### 5.12 Vereinswesen

Ende des Berichtsjahres waren 78 Vereine registriert. Dank ihren vielseitigen kulturellen und sportlichen Aktivitäten tragen sie wesentlich zur Integration und Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Es wurden 19 Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 194'355.40 unterstützt (2021: CHF 189'723.59). Darin sind beispielsweise CHF 23'358.40 als Entschädigung für die Altpapiersammlungen durch die Vereine enthalten (2021: CHF 24'583.60).

Die Vermietung des City Busses und die unentgeltliche Ausleihe der Festbänke werden nach der Pandemie wieder rege genutzt.

### 5.13 Parkplatzbewirtschaftung

In den Blauen Zonen 1 bis 6 wurden insgesamt 5'645 (2021: 5'514) verkaufte Bewilligungen registriert.

Die Kontrollen des ruhenden Verkehrs wurden wie in den Vorjahren durch den externen Verkehrsdienst ausgeführt.

Im Dezember wurden die beiden Parkuhren vor dem Stadthaus wieder montiert und in Betrieb genommen.

### 5.14 Gemeindeführungsorgan

Auch dieses Jahr hatte das Gemeindeführungsorgan (GFO) die Möglichkeit an drei Übungen neue Erkenntnisse zu gewinnen und Vorfälle praxisnah zu üben. Örtlichkeit, Infrastruktur und Betrieb des Notfalltreffpunkts standen im Zentrum.

Während der Ausbildung im Frühjahr wurde die Idee des Notfalltreffpunkts vorgestellt und die Mitglieder des GFOs eingeführt. Nach einem theoretischen Block fand eine Begehung des Notfalltreffpunkts (Turnhalle Schulanlage Lättenwiesen) statt. Ein Betriebskonzept wurde erarbeitet und vorgestellt. Zum

Abschluss wurde die praktische Übung im Herbst vorbereitet und Aufgaben verteilt.

Für das Übungsereignis im Herbst wurde die Bevölkerung zur Besichtigung des Notfalltreffpunktes eingeladen. Mit den geladenen Gästen sollte der Ernstfall erprobt werden. Nach der Einführung in die Übungslage und dem Verteilen der Aufträge bereitete das GFO die Inbetriebnahme des Notfalltreffpunktes vor. Mobiliar, Kaffeemaschine und ein Fernseher wurden verschoben oder gar angeliefert. Pünktlich um 15.00 Uhr konnten die rund 70 Gäste bei der Registrierung am Eingang der Turnhalle begrüßt werden. Durch das GFO wurden sie über den Sinn und Zweck des Notfalltreffpunktes informiert, durch die Räumlichkeiten geführt und für ihr Erscheinen mit einem Kaffee und Kägi fret belohnt. Nach gut einer Stunde nahm das GFO den Rückbau des Notfalltreffpunktes in Angriff und reflektierte die Erkenntnisse aus der Übung.



Aufgrund der möglichen Strommangel-lage führte das GFO dieses Jahr einen weiteren Anlass durch. Bereits im Jahr 2014 wurde die Thematik Blackout geübt, weshalb das GFO zu Beginn der Übung daran anknüpfte und die damals gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen auffrischte. Danach wurden die verschiedenen Szenarien der Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) vorgesellt. In einem zweiten Teil stellte jeder Dienstbereich in einer Kurzpräsentation vor, wie die Einsatzbereitschaft während den unterschiedlichen Szenarien (4 Stunden kein Strom, Blackout, etc.) sichergestellt wird. Eine Schlussdiskussion zu den Konsequenzen und Erkenntnissen rundete die Übung ab.



## 6. Soziales

### 6.1 Allgemeines

Trotz der weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Soziale Sicherheit war gemäss dem Bundesamt für Statistik schweizweit im Jahr 2021 kein Anstieg der Anzahl der unterstützten Personen oder des Sozialhilferisikos zu beobachten. Diese Entwicklung dürfte sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt haben, wobei die Zunahme der Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich nicht zu unterschätzen ist. Im Kanton Zürich ist, nicht zuletzt auch wegen des Bevölkerungswachstums, die Sozialhilfequote leicht gesunken (2021: 3.0%, 2020: 3.1%). In Opfikon hat die Anzahl der hilfesuchenden Personen in allen Bereichen erneut zugenommen.

### 6.2 Auswirkungen Ukraine-Krieg

Der Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar und die daraufhin zahlreich geflüchteten Menschen beschäftigten die Mitarbeitenden der Sozialabteilung, der AOZ Zürich, der Wohnbegleitung und der Pischte der Plattform Glattal stark. Im Frühjahr fanden viele Geflüchtete in Privathaushalten und Hotels auf dem Stadtgebiet eine temporäre Unterbringung. Die privaten Bezugspersonen, aber auch die lokalen Hotels leisteten von Beginn weg unkompliziert Hilfe bei der Unterbringung, bei der Verpflegung und beim Ausrüsten mit dem Lebensnotwendigsten. Die Sozialabteilung richtete zusätzlich monetär individuelle Notfallhilfe an 103 Familien mit 183 Personen aus. Die Sprachbarrieren und die teilweise mangelhafte Versorgung mit lebensnotwendigen Artikeln war eine grosse Herausforderung. Nachdem am 11. März die Aktivierung des Status S durch den Bundesrat beschlossen wurde und die Geflüchteten den entsprechenden Ausweis erhielten, wurden sie durch die kantonalen Stellen Opfikon oder anderen Gemeinden zugewiesen. Mit dem Erhalt des Ausweises S ging die Zuständigkeit für die Betreuung der geflüchteten

Menschen von der Sozialabteilung an die Fachorganisation AOZ Zürich über. Die Geflüchteten werden zu den gleichen Ansätzen unterstützt, wie Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen (Asyl-Fürsorgeverordnung). Bei der Festsetzung der Ansätze orientierte sich die Sozialbehörde an den Ansätzen, die durch die Sozialkonferenz des Kantons Zürich empfohlen wurden.



Die Stadtverwaltung setzte im Februar unter der Leitung der Ressortvorsteherin Soziales einen Krisenstab ein, der zu Beginn wöchentlich tagte. Verschiedenste Fragestellungen wie Unterbringung, Beschulung, Gesundheitsversorgung, Registrierung, finanzielle und soziale Unterstützung bis zu Themen wie Impfung der Haustiere und das Parkieren des mitgebrachten Autos mussten geklärt werden. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Unterstützung der Gastfamilien gelegt. Die Gastfamilien wurden soweit möglich bei der Beherbergung der Geflüchteten unterstützt. Weiter wurden Austauschtreffen unter den Gastfamilien organisiert. Rasch zeigte sich, dass nicht alle Gastfamilien die gleiche Durchhaltefähigkeit hatten, um die Geflüchteten längerfristig zu beherbergen. Die Sozialabteilung musste in kurzer Zeit Wohnungen und Häuser suchen, anmieten und einrichten, um die geflüchteten Menschen unterzubringen. Verschärfend kam hinzu, dass am 19. April der Kanton die Aufnahmequote von Menschen aus dem Asyl-Bereich von 0.5% auf 0.9% anheb. Somit mussten neu 189 Personen untergebracht werden, statt wie vorher 126.

Dies hatte zur Folge, dass erneut zusätzlicher Wohnraum angemietet werden musste. Aktuell sind noch 24 Personen in Gastfamilien wohnhaft.

### 6.3 Sozialhilfe

Die Sozialbehörde konstituierte sich an der Sitzung vom 12. Juli. Die Präsidentin ist von Amtes wegen die Ressortvorsteherin Soziales Heidi Kläusler-Gysin. Zum Vizepräsidenten wurde Zoran Ubavelski ernannt. Neu in der Behörde sind Sven Gretler und Shpend Fazliu vertreten. Isabella Frey bestreitet die dritte Legislatur.

Aufgrund verschiedener Faktoren ist seit dem Winter 2021/2022 das Leben in der Schweiz teurer geworden. Im August betrug die Inflationsrate 3.5%. Die Teuerung wird vor allem von den steigenden Energie- und Treibstoffpreisen angeheizt. Für Menschen mit einem knappen Budget können bereits kleine Preissteigerungen zu Existenzproblemen führen. Die Sozialbehörde hat deshalb im Nachgang zum Entscheid des Regierungsrats beschlossen, die Teuerungsanpassung für Personen mit finanzieller Unterstützung frühestmöglich, also per 1. Januar 2023 umzusetzen.

Im Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialbehörde wurden durch die Leitung der Sozialberatung 452 (2021: 522) jährliche Leistungsentscheide, 21 (2021: 67) spezielle Kostengutsprachen, 217 (2021: 184) Nichteintretens- bzw. Einstellungsentscheide sowie 77 (2021: 65) Kürzungen/Rückerstattungen bewilligt und durch die Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde nachgeprüft. An 11 Sitzungen und zwei Workshops erliess die Sozialbehörde Richtlinien für die Durchführung der Sozialhilfe und behandelte 133 (2021: 159) Nicht-Normentscheide.

Die Sozialbehörde entschied als erste Einspracheinstanz bei Norm-Fällen in der Kompetenz der Leitung Sozialberatung in zwei Fällen (2021: 3) über Einsprachen von Klientinnen und Klienten. Eine Einsprache wurde abgewiesen,

eine gutgeheissen. Gegen drei Entscheide der Sozialbehörde (2021: 3) wurde eine Beschwerde an den Bezirksrat eingereicht. In einem Fall folgte eine Abweisung, in zwei eine teilweise Gutheissung. In einem Fall wurde gegen den Beschluss des Bezirksrats beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingelegt und von diesem abgewiesen. In einem Fall wurde die Ombudsstelle involviert, die schlichtend unterstützte.

Der Bereich Sozialberatung betreute im Berichtsjahr 908 (2021: 708) Sozialhilfefälle respektive 1'398 (2021: 1'354) Personen (Notfallhilfe, wirtschaftliche und persönliche Hilfe).

Die durch das Bundesamt für Statistik (BfS) ermittelte Sozialhilfequote (Anzahl finanziell unterstützte Personen gemessen an der Wohnbevölkerung) bildet die aktuelle Entwicklung nur unzureichend ab, da diese immer mit einem Jahr Verspätung verfügbar ist. Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote leicht angestiegen (2021: 4.9%, 2020: 4.8%). Die Anzahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2021 von 1'006 auf 1'026 gestiegen. Mit 36.5% Personen von 0-17 Jahren werden überdurchschnittlich viele Kinder unterstützt (Kanton: 30.8%). Bemerkenswert ist die hohe Quote bei Personen von 25 bis 64 Jahren ohne berufliche Ausbildung von 66.8% (Kanton 50.2%). Die Qualifizierung von Personen in der Sozialhilfe ist deshalb zentral, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt sicher zu stellen.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich mit dem Verein Plattform Glattal und anderen Programmanbietern hat sich nach der Pandemie normalisiert. Ziel ist, Personen Einsatzmöglichkeiten zur Stabilisierung und/oder Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt, dem Aufrechterhalten der sozialen Integration und dem Erbringen einer gesellschaftlichen Gegenleistung zu ermöglichen. Die Berufsintegration von Personen über 50 Jahre ist eine grosse



Herausforderung. Häufig weisen Personen in der Sozialhilfe Defizite in mehreren Lebensbereichen auf, was eine Integration erschwert.

Im Berichtsjahr wurden durch die Sozialbehörde zwei Strafanzeigen gegen Klient/innen eingereicht. Bei einer Strafanzeige, die durch eine andere Gemeinde eingereicht wurde, ist die Sozialbehörde mitbeteiligt. Im Berichtsjahr wurden je ein Strafbefehl wegen Betruges und Hausfriedensbruch erlassen. Drei Strafverfahren sind noch rechtshängig.

#### 6.4 Sozialversicherungen

##### *Zusatzleistungen zur AHV/IV und AHV-Zweigstelle*

Die Zusammenarbeit mit der SVA Zürich bei der Abwicklung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV verläuft weiterhin gut. Opfikon unterhält eine Anlauf- und Informationsstelle (AHV-Zweigstelle) im Stadthaus, um erste Fragestellungen aus der Bevölkerung direkt zu klären. Für detailliertere Berechnungen/Fragestellungen ist die SVA Zürich zuständig.

Durch die SVA Zürich wurden 610 (2021: 598) Zusatzleistungsfälle bearbeitet. 14 (2021: 22) Gesuche um Zusatzleistungen wurden abgewiesen. 150 (2021: 153) Fälle erhielten zu den Ergänzungsleistungen des Bundes und den Beihilfen des Kantons noch freiwillige Gemeindezuschüsse.

Im Berichtsjahr hatte die SVA Zürich einen Beschwerdefall. Gegen neun (2021: 8) Zusatzleistungsverfügungen der SVA Zürich wurde Einsprache erhoben. Acht davon sind beim Rechtsdienst der SVA Zürich hängig. Durch den Rechtsdienst der SVA Zürich wurden 42 Abweisung und 12 Gutheissung entschieden.

#### 6.5 Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd

Insgesamt betreute die Fachstelle im Berichtsjahr 426 (2021: 405) Personen mit Erwachsenenschutzmassnahmen, wovon 120 (2021: 112) Personen aus Opfikon stammen. Die Fachstelle betreut Mandate aus den Gemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf, Nürensdorf und Opfikon. Eine grosse Herausforderung stellen sowohl das Fallwachstum als auch die immer komplexer werdenden Fälle dar. In den letzten Jahren war ein markanter Fallzuwachs bei den jungen Erwachsenen zu verzeichnen, die sich in der Betreuung als sehr aufwändig darstellen.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle stellen in Zusammenarbeit mit der KESB die Betreuung der privaten Mandatsträger/innen mit fachlichem Coaching und Schulungen sicher.

#### 6.6 Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Nachfrage nach familien- und schulergänzender Kinderbetreuung ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Da die durch den Gemeinderat erlassene Beitragsverordnung sowohl den Vorschulbereich (Krippen und Tagesfamilien) als auch den Schulbereich (Hort) betrifft, entschied der Stadtrat, dass die Gesuchsbearbeitung für alle Familien in der Schulverwaltung zusammengeführt wird. Die Eltern können nun für ihre Vorschul- resp. Schulkinder an einem Ort Subventionen beantragen.

Bis zum 31. Juli wurden Subventionen durch die Sozialabteilung ausgerichtet. Die Prüfung der gesetzlichen Vorgaben sowie die fachliche Aufsicht erfolgten über die Krippenaufsicht der Stadt Zürich im Auftrag des Stadtrats.

#### 6.7 Asyl- und Flüchtlingsbereich

Seit 2020 werden alle Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen Personen, die weniger als sieben Jahre in der Schweiz wohnen und Personen mit einem Nichteintretens-Entscheid zur Kon-

tingentserfüllung gezählt. Dies ist unabhängig davon, ob sie wirtschaftlich abhängig oder unabhängig sind. Neu zählen auch Geflüchtete mit dem Status S zum Kontingent. Das Kontingent der Stadt Opfikon beträgt seit April 0.9% der Einwohnerzahl (189 Personen).

Per Ende Dezember wurden 199 Personen (2021: 71) dem Kontingent zugerechnet. Aufgrund der zahlreichen geflüchteten Personen aus der Ukraine und der gestiegenen Asylgesuchszahlen und den daraus folgenden hohen Zuweisungen durch den Kanton mussten Wohnungen und Liegenschaften dichter belegt werden. Aktuell wird die Quote voll erfüllt. Durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der AOZ wurden im Dezember insgesamt 367 (2021: 204) Personen betreut (Asylsuchende, Personen mit einem Nicht-Eintretensentscheid, vorläufig aufgenommene Personen, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, anerkannte Flüchtlinge und deren Familiennachzüge und Geflüchtete mit Status S).

Der Betrieb der Asylunterkunft gestaltete sich aufgrund der zahlreichen Zuweisungen als anspruchsvoll. Per Ende Dezember wohnten 37 Personen (2021: 17) aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in der Unterkunft. Das Zusammenleben in der Kollektivunterkunft und den weiteren Liegenschaften funktionierte mehrheitlich gut, bedingte jedoch eine gute Organisation und einige Interventionen vor Ort. Freie Betten oder Zimmer wurden auch im Berichtsjahr durch die Sozialabteilung temporär an Einzelpersonen oder Familien in Notsituationen vermietet.

Diverse durch die AOZ betreute Personen konnten im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms eingesetzt werden. Die Mitarbeiter der AOZ sind im regelmässigen Austausch mit der Plattform Glattal und vermitteln die zu betreuenden Personen. Es konnten wiederum einige Personen an den Schulen in Opfikon als Klassenassistenten eingesetzt werden.

## 6.8 Notwohnungen

Bei gerichtlichen Ausweisungen oder bei Personen ohne Obdach musste die Sozialabteilung den Betroffenen einen befristeten Wohnraum zur Verfügung stellen. Weiter wurden verschiedenen Personen aus der Sozialhilfe aufgrund von zu hohen Mietzinsen befristet Wohnübergangslösungen angeboten.

Die Sozialabteilung verfügte per Ende Jahr über 35 angemietete Wohnungen, drei Einfamilienhäuser, eine Liegenschaft mit 12 Zimmern sowie die Asyl-Unterkunft, in der befristet Betten zur Verfügung gestellt werden können. Per Dezember wurden 202 Personen (2021: 94) in Notwohnungen oder -zimmern der Sozialabteilung untergebracht. 141 Personen stammen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, 61 Personen aus dem Sozialhilfereich.

Die Mietverhältnisse für Notwohnraum werden befristet abgeschlossen und sind grundsätzlich an eine Wohnbegleitung durch die Plattform Glattal gekoppelt. Im Berichtsjahr wurden 56 Fälle (2021: 55) unterstützt. Das Ziel, eine neue Wohnung mit einer bezahlbaren Miete zu finden, ist eine grosse Herausforderung, da die Personen häufig hohe Betreibungen und Sprachdefizite aufweisen und oft auch physisch und/oder psychisch angeschlagen sind. Die Betreuung bietet nicht nur Unterstützung in der Wohnungssuche, sondern auch in den Bereichen Wohnkompetenz oder Haushaltsführung. Im Berichtsjahr konnte in 15 Fällen (2021: 20 Fälle) eine neue Wohnlösung gefunden werden.

Im Bereich der Delogierungsprävention besteht für Mietende wie auch Vermietende die Möglichkeit, sich bei Problemen an die Sozialabteilung zu wenden. Gute Kontakte zu Vermietenden und eine möglichst transparente Zusammenarbeit unter Einbezug von anderen Fachstellen oder Angehörigen sind bei dieser Arbeit wichtig. Dem Datenschutz muss dabei immer genügend Rechnung

getragen werden. In verschiedenen Fällen wurden Gefährdungsmeldungen an die KESB notwendig.

Die Sozialabteilung informiert Eigentümer/innen oder Liegenschaftenverwaltungen über die maximalen Mietzinse der Sozialbehörde, um Komplikationen mit überhöhten Mieten zu vermeiden. Ein Verfahren der Stadt Opfikon gegen einen Vermieter aufgrund Wucher aus dem Jahr 2015 ist nach wie vor rechtshängig.

## 7. Gesellschaft

### 7.1 Abteilung Alterszentrum Gibeleich

Nach wie vor beeinflusste die Corona-Pandemie auch das Alltagsgeschehen im Alterszentrum. Die Freiheit und Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner wurde stets sehr hoch gehalten. Booster-Impfungen konnten durchgeführt werden. Wenn möglich wurden tolle Feste, Tanznachmittage und Ausflüge organisiert. Auch Aktivierungsangebote wie die elektrisch unterstützte Rikscha für Fahrten in die Umgebung wurden sehr rege genutzt.

Neben der Pandemie und dem allgemeinen Betriebsalltag standen Themen wie die Vorbereitung auf eine Strommangel-lage/Blackout sowie ein Projekt zum elektronischen Patientendossier auf dem Plan.

Die Auslastung der verfügbaren Betten der stationären Pflegebereiche im Alterszentrum und der Wohngruppe Böschentmatte fiel nach wie vor tiefer aus. Das Stellendach des Bereichs Pflege wurde durch natürliche Fluktuationen an die durchschnittliche Bettenbelegung angepasst. Alle frei gewordenen Alterswohnungen im Hochhaus konnten wieder ausschliesslich an Personen aus Opfikon vermietet werden.



Die HEIMEX-Leistungen in den 37 Alterswohnungen sind im Laufe des Jahres geringfügig angestiegen.

Im Projektbereich Ersatzneubau wird zurzeit der bevorstehende Studienauftrag mit Präqualifikation vorbereitet.

### 7.2 Abteilung Gesellschaft

Die geltenden Corona-Massnahmen hatten auch anfangs Jahr noch grossen Einfluss auf das Wirken der verschiedenen Bereiche der Abteilung. Erst im zweiten Halbjahr waren praktisch alle Aktivitäten, Angebote und Anlässe wieder uneingeschränkt möglich. Vieles musste aber neu gestartet und konzipiert werden.

### 7.3 Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungsverfahren blieb nahezu unverändert. Der Stadtrat lehnte zwei Gesuche ab. Bei einem dieser Fälle wurde Rekurs eingelegt, der jedoch vom Bezirksrat abgewiesen wurde. Vier Gesuche wurden von den Bewerbern zurückgezogen. Zahlreiche Verfahren waren Ende Jahr noch pendent, weil einerseits die Beurteilung durch den Stadtrat erst im Jahr 2023 erfolgen kann oder andererseits die Zustimmung von Bund und Kanton noch nicht vorlagen.

### 7.4 Friedhof und Bestattungen

Es wurde ein geringer Rückgang der Todesfälle im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Unverändert hoch blieb die Zahl der auswärtigen Bestattungen resp. der Todesfälle, bei denen die Urnen den Angehörigen ausgehändigt wurden. Die Beisetzung im Baumgrab war, wie in den letzten Jahren, die meist gewünschte Bestattungsart auf dem Friedhof Halden.

### 7.5 Gesundheit

#### Pflegefinanzierung

Die Pflegefinanzierung macht weiterhin mit Abstand den grössten Teil der Kosten im Gesundheitswesen aus. Mit durchschnittlich 136 benötigten stationären Pflegeplätzen (2021: 127) war der Bettenbedarf gegenüber dem Vorjahr seit 2018 erstmals wieder steigend und erreichte damit den Stand von 2020.



## Spitex / ambulante Pflege

Bei der integrierten Altersversorgung nimmt die kommunale Spitex einen wichtigen Platz ein. Sie ist eng in die Strukturen der Altersversorgung eingebunden. In der Abklärung und Pflege wurden ungefähr gleichviele Stunden geleistet wie im Vorjahr. Die Anzahl Leistungsstunden im Bereich Hauswirtschaft gingen um rund 20% zurück. Gesamthaft erbringt die Spitex Opfikon rund einen Drittel aller Spitex Leistungen und ist damit mit Abstand der grösste Leistungserbringer in der Stadt Opfikon.

Stark ansteigend war die Anzahl verrechneter Leistungsstunden der privaten Spitex Organisationen (plus 65%) und der freiberuflichen Pflegefachleute (plus 38%). Diese Leistungen wurden von mehr als 70 verschiedenen Unternehmen erbracht.

## Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Bubenholz

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Bubenholz war nach wie vor kooperativ und vertrauensvoll. Die Belegung der Pflegezimmer mit Personen aus Opfikon stieg gegenüber dem Vorjahr wieder an. Rund 70% der zur Verfügung stehenden Zimmer werden von Personen aus Opfikon bewohnt. Freie Betten werden auch an Auswärtige vergeben. Diese Plätze werden von den jeweiligen Wohnorten der Pflegegäste restfinanziert und belasten die Rechnung der Stadt Opfikon nicht.

## KZU

### Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit

Das regionale Pflegezentrum KZU in Bassersdorf und Embrach nimmt einen wichtigen Platz in der Versorgungskette der Stadt Opfikon ein. Für Menschen mit speziellen Pflegebedürfnissen (Akut- und Übergangspflege, Palliative Care, psychische Erkrankungen, Demenz) werden im KZU spezifische und bedürfnisgerechte Angebote geführt. Die Zahl

der Langzeitpatientinnen und Langzeitpatienten aus Opfikon stieg leicht an und lag bei durchschnittlich 15 Personen.

## 7.6 Anlaufstelle 60+

Nach zwei pandemiebedingt schwierigen Jahren hat sich die Situation bei den Beratungen wieder normalisiert. Die Beratungen fanden mehrheitlich telefonisch und lediglich ein Drittel der Gespräche im Büro der Anlaufstelle 60+ statt (Tendenz zu persönlichen Gesprächen ist seit der Pandemie eher rückläufig). Die wichtigsten Themen waren Fragen zu Wohnmöglichkeiten im Alter und solche, die die Finanzen betrafen wie z.B. Ergänzungsleistungen. Vermehrt kam es zu Hausbesuchen in aussergewöhnlichen Situationen (z.B. alleinlebende ältere Menschen mit Demenz, Überforderung von pflegenden Angehörigen, auffälliges Verhalten eines Lebenspartners etc.). Hier hat sich die intensive Zusammenarbeit mit der Spitex Opfikon sehr bewährt.

Im Berichtsjahr konnten erfreulicherweise wieder alle Veranstaltungen aufgenommen werden. Nach anfänglich zögerlichem Erscheinen der älteren Bevölkerung hat sich dies im Laufe des Sommers rasch geändert. Am Jubilärentreffen nahmen schliesslich rund 150 Personen teil. Das Echo war sehr positiv und die Teilnehmenden haben einen vergnüglichen Nachmittag verbracht und die persönlichen Kontakte sehr geschätzt.



Seit dem Sommer wird auch das Glattpark-Kafi 60+ wieder regelmässig durchgeführt. Es hat sich gut etabliert und erfreulicherweise kommen immer wieder auch neue Personen dazu. Nach längerer Zeit fand auch wieder ein Herbst-/Wintervortrag statt zum Thema "Mit wirkungsvollen Hausmitteln grippalen Infekten vorbeugen". Der Boxenstopp 60+ konnte auch während der Pandemie durchgeführt werden und hat sich zu einem beliebten Treffpunkt mit einer treuen Stammkundschaft entwickelt.

Da das Thema "Betreuung im Alter" immer wichtiger wird, hat die Anlaufstelle 60+ ein sogenanntes Stadtgespräch mit der Paul Schiller Stiftung organisiert. Verschiedene Fachpersonen aus diversen Organisationen im Altersbereich, der Verwaltung, der Politik sowie Seniorinnen und Senioren haben sich einen Nachmittag lang Gedanken zu diesem wichtigen Thema gemacht mit dem Ziel, dass die Stadt Opfikon in Zukunft gut gerüstet ist in diesem Bereich.

Auch dieses Jahr erhielten die Freiwilligen im Altersbereich sowie die Mahlzeitendienst- und Spitexkunden einen Samichlaussack zum 6. Dezember mit guten Wünschen für die Festtage. Mit dieser kleinen Aufmerksamkeit gelingt es immer wieder, vielen älteren Menschen eine grosse Freude zu bereiten.

## 7.7 Familien- und Jugendkommission

Die Familien- und Jugendkommission (FJKO) traf sich zu vier Sitzungen, die wieder unter normalen Umständen durchgeführt werden konnten. Im ersten Quartal wurde das bestehende Kinder- und Jugendleitbild überarbeitet und aktualisiert und den zuständigen Behörden zur Kenntnis gebracht. Das neue Jugendleitbild 2022 hat die Jugendlichen im Alter von 11 bis 18 Jahren im Fokus. Von diesem Leitbild leitet die FJKO in der Folge gezielte Massnahmen ab, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Zu den Themen Frühförderung, Früherkennung, Familienberatung und allgemein zum Thema Familienpolitik bestehen noch keine Grundlagenpapiere. Die FJKO setzte deshalb eine Arbeitsgruppe ein, die sich um die Erarbeitung eines solchen Grundlagenpapiers kümmern wird.

Im Rahmen der Präventionsarbeit wurden im zweiten Quartal Tabak- und Alkoholtestkäufe durchgeführt. Die Ergebnisse fielen sehr erfreulich aus. Bei den Tabakprodukten und den Spirituosen bestand lediglich je ein Betrieb den Testkauf nicht. Bei Bier und Wein haben sich sogar ausnahmslos alle getesteten Betriebe an die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen gehalten.

## 7.8 Familienarbeit

### Spielraum ara Glatt

In der Sommersaison konnten wieder alle Angebote regulär durchgeführt werden. Die Besucherzahlen zeigen wie beliebt dieser Ort ist. Sie erreichten mit rund 12'000 Personen ein Allzeithoch. Die speziell vorbereiteten Angebote im Spielraum wurden geschätzt und rege ausprobiert. So fand der Weltspieltag vom 1. Juni trotz durchgezogenem Wetter grossen Anklang. Ein weiteres Highlight im Jahresprogramm des Spielraums war das alljährliche Kürbisschnitzen im Oktober. Es entstanden lustige und gruselige Halloween-Kürbisse.



Auch in dieser Saison standen zur Unterstützung des öffentlichen Betriebes viele freiwillige Helferinnen und Helfer an rund 28 Tagen im Einsatz.

### Familien in Bewegung

Während der Wintermonate kamen jeden zweiten Sonntag Kinder und Erwachsene in die Turnhalle Mettlen, um gemeinsam Sport zu treiben. Dank Unterstützung von jeweils drei bis vier freiwilligen Helferinnen und Helfern konnte jedes Mal eine tolle Bewegungslandschaft aufgebaut und betreut werden.

### Bastelnachmittage

Das gut besuchte Bastelangebot fand mindestens einmal im Monat am Mittwochnachmittag statt. Im Spielraum ara Glatt (Sommerhalbjahr) oder im Mehrzweckraum der katholischen Kirche (Winterhalbjahr) wurde eifrig gebastelt und mit diversen Materialien experimentiert. Die Besucherzahlen waren im Laufe des Jahres stark steigend und insbesondere bei den Veranstaltungen im vierten Quartal sehr hoch.

### Familientreff im Quartier

Eines der Ziele der Familienarbeit ist es, zur Belebung der öffentlichen Plätze beizutragen sowie die Ansprüche der Bevölkerung an den öffentlichen Raum zu ermitteln. Ebenso werden Kinder zum kreativen Spielen und Basteln eingeladen und in ihrer Entwicklung gefördert. Im Frühling fand der Familientreff deshalb auf dem Spielplatz Rohrstrasse statt. Von Mai bis Juli musste aufgrund der Bauarbeiten an der Toilettenanlage auf den Spielplatz an der Dammstrasse ausgewichen werden. Die Kinder aus dem Quartier schätzten das Angebot sehr. Von August bis Oktober fand der Familientreff auf dem Spielplatz Bubenzholz statt. Das Quartiermobil war ebenfalls vor Ort und bot einen geschützten Ort, wo gemütliches Beisammensein, spielerische Aktivitäten und diverse Bastelarbeiten möglich waren.

### Familientreff Winter

Im Oktober starteten gleich zwei Indoor-Familientreffs, einer an der Oberhauserstrasse 29 und einer im Quartierraum Rohr/Platten. Die Familien nahmen diese Angebote rege in Anspruch. Sie

lernten neue Familien kennen, tauschten sich über Erziehung und andere Themen aus und erhielten so die Möglichkeit, sich im Quartier zu vernetzen.

### Kinderflohmarkt

Dieser tolle und bereits etablierte Anlass wurde einmal im Frühling und einmal im Herbst im Spielraum ara Glatt durchgeführt. Das Angebot stiess auf grosses Interesse. Rund 40 Verkaufsstände wurden von Kindern und Eltern betrieben. Die Stimmung war prächtig und viele Schnäppchen konnten mit nach Hause genommen werden.

### SpiSpaSpo - Spielen, Spass und Sport

Der sportliche Kindertreff in der neuen Sporthalle Oberhausen war vom ersten Tag an ein Erfolg. Die erste Saison wurde im Februar sehr erfolgreich beendet. Durchschnittlich nahmen jeweils rund 40 Kinder an diesem Angebot teil. Im Oktober konnte die zweite Saison gestartet werden. Viele Kinder kamen erneut regelmässig am Mittwochnachmittag in die Sporthalle.

### Frühbereich

Der Informationsanlass "Spielen ist Lernen" für Eltern von Vorschulkindern wurde dieses Jahr erneut online durchgeführt. Die Eltern erhielten im März einen Link und konnten online in acht Sprachen Videos mit Informationen, wie sie ihre Kinder auf den Kindergartenstart vorbereiten können, anschauen. Der Anlass wurde zusammen mit der Schule durchgeführt.

Die Elterninformations-App parentu wird weiterhin rege genutzt. Die Anzahl der Nutzenden hat zugenommen. Ende Jahr wurde die App von 657 Nutzenden aus Opfikon aktiv verwendet. Eltern können sich per Handy über aktuelle Veranstaltungen für Familien in Opfikon informieren. Zudem erhalten Eltern mit der App in 15 verschiedenen Sprachen wichtige Informationen zu den Themen Entwicklung, Erziehung und Gesundheit ihrer Kinder.

## 7.9 Integration

### Deutschkurse

Die Nachfrage nach Deutschkursen stieg aufgrund der hohen Anzahl an Geflüchteten. Die Anzahl Kurse konnte erhöht werden, um der Nachfrage gerecht zu werden. Kurse mit Kinderbetreuung sowie Abendkurse für Anfänger und Fortgeschrittene waren gut besucht. Der Fortgeschrittenenkurs am Samstag wurde hingegen mangels Nachfrage eingestellt.

### Spielgruppen mit Deutschförderung

Die Spielgruppen starteten im neuen Schuljahr mit 15 Gruppen. Per Ende Jahr wurden rund 130 Kinder auf den Kindergartenentrtritt vorbereitet. Die ersten Elternmorgens konnten im Herbst durchgeführt und den Eltern damit wertvolle Hinweise mitgegeben werden. Nach den Herbstferien startete neu eine "Zwergligruppe", um bereits Kindern ab zwei Jahren die Möglichkeit zu geben, einmal wöchentlich eine Spielgruppe zu besuchen.

### Erstgespräche / Beratungen

Jugendliche und junge Erwachsene, die direkt aus dem Ausland nach Opfikon ziehen, werden ausnahmslos zu einem persönlichen Erstgespräch eingeladen. Sie wurden hauptsächlich über Deutschkurse und über die Angebote des Berufsinformationszentrums informiert. Durch diese Massnahme soll ihnen der Einstieg in die Berufswelt erleichtert werden. Zwei neuzugezogene Jugendliche konnten im Schuljahr 2021/22 ein Berufsvorbereitungsjahr besuchen und haben im Sommer erfolgreich eine Lehrstelle gefunden. Drei Jugendliche besuchten den "Vorkurs Deutsch und Praxis" der Stiftung WBK und absolvieren im aktuellen Schuljahr 2022/23 das Berufsvorbereitungsjahr an der BWS Kloten. Im Sommer und Herbst hat die Anzahl spät eingereister Jugendlicher zugenommen. So absolvieren im aktuellen Schuljahr sechs Jugendliche den "Vorkurs Deutsch und Praxis".

Familien mit Kindern im Vorschulalter, die direkt aus dem Ausland nach Opfikon ziehen, werden ebenfalls zu einem persönlichen Erstgespräch eingeladen. Dies mit dem Ziel, Informationen für das Leben mit Kindern in Opfikon bereitzustellen. Die Eltern sollen wissen, was für den Schuleintritt vorausgesetzt wird. Die teilnehmenden Familien schätzten die Informationsmöglichkeit. Es wurden vor allem Informationen zum Schulsystem und zu Betreuungsmöglichkeiten abgegeben. Zudem informierten sich die Familien über Deutschkurse, Freizeitangebote und Beratungsmöglichkeiten.

Diverse Beratungen fanden auch per Telefon und E-Mail statt. Die meisten Beratungen betrafen die Themen Deutsch lernen und Spielgruppen. Weitere Themen waren herausfordernde Familiensituationen, belastende Situationen mit finanziellen Engpässen, Stellen- und Wohnungssuche, Ausbildung, Leute kennen lernen, Sport und Freizeit sowie Beratungsmöglichkeiten.

## 7.10 Jugendarbeit

### Jugendtreff Check-In 19

Der Jugendtreff war regelmässig am Mittwoch- und Freitagabend für alle Jugendlichen ab der 6. Klasse geöffnet. Mit der Aufhebung der Corona-Massnahmen konnten alle Angebote wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Die Auflösung der Einlasskontrollen bedeutete für die Jugendarbeit eine Entspannung in Sachen autoritärer Haltung. Es zeigte sich wieder eine spürbar lockerere Atmosphäre. Diese wirkte sich förderlich, auf die Beziehungsgestaltung der Jugendarbeit zu den Jugendlichen und den Jugendlichen untereinander aus.





Im Bereich der Anlässe konnte der Fokus wieder auf den Inhalt gerichtet werden, ohne lästige Unterbrechungen wegen Interventionen hinsichtlich Einhaltung eines geltenden Schutzkonzepts.

Während der Sommerzeit wurden der Baditreff, die Nimm Platz Veranstaltungen und die Chillout Lounge am Fäscht 118 von den Jugendlichen gut besucht. Leider hielt sich die Besucherzahl am Sommerfest trotz guter Vorbereitung und gutem Wetter in Grenzen.

Mit Beginn des Winterhalbjahres besuchten viele ältere Jugendliche den Treff. Diesen wurde der Musikraum mit dem modernen Equipment zugänglich gemacht. So konnten sie sich in Ruhe mit der Benutzung der Geräte und der Musiksoftware vertraut machen. Sie zeigten sich, mit punktueller Unterstützung der Jugendarbeit, erstaunlich motiviert und interessiert, ihr erlangtes Wissen den Jüngeren weiterzugeben. Gemeinsames Musizieren in vereinbarten Gruppen wurde damit zum Treffalltag.

### Aufsuchende Jugendarbeit

Das Angebot der aufsuchenden Jugendarbeit fand regelmässig statt. Nach wie vor bietet diese Form der Jugendarbeit einen doppelten Mehrwert. Zum einen dient es als Möglichkeit, mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die selten bis gar nie den Jugendtreff aufsuchen. Zum anderen ist es eine Form der Öffentlichkeitsarbeit und hat für die Jugendarbeit einen wichtigen Stellenwert, insbesondere wenn es um den Informationsaustausch an den Treffpunkten in den Lebensräumen der Jugendlichen geht.

### Mobile Jugendarbeit

Dieses Angebot wurde in diesem Jahr bewusst in einzelne Anlässe integriert. Es bewährte sich in Kombination mit Gesellschaftsspielen als Gefäss für die Kontaktaufnahme mit Jugendlichen und den erwachsenen Anwohnern. Auch wurden die Bedürfnisse und Wünsche Einzelner betreffend Stadtentwicklung thematisiert.

### Ferienprojekte

Angebote im Rahmen der "Ferie Dihei" oder anderer Ferienprojekte, insbesondere Pizza backen im Steinofen sowie das Kürbisschnitzen und die Halloweenparty zählten zu den Highlights.

### Die Juniordisco

Im November öffnete nach zweijähriger Pause auch die Juniordisco wieder ihre Tanzfläche. Der Anlass erfreute sich wieder grosser Beliebtheit, was die grosse Besucherzahl deutlich zeigte.

### Midnight Games Opfikon

Im Oktober starteten die MGO-Anlässe in die bereits 22. Saison! Nach wie vor werden auch diese Anlässe von den Jugendlichen gut besucht. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf sicherzustellen, werden die einzelnen Abende regelmässig im Team nachbesprochen und wo nötig organisatorisch optimiert.

### Jungsclub

Der Jungsclub richtete den Fokus auf die Jungs ab der 5. Klasse. Diesen wurde die Möglichkeit gegeben, sich jeweils am Mittwochnachmittag ungezwungen in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs aufzuhalten und verschiedene Spielmöglichkeiten wie Jöggelkasten, Dartscheibe oder Wikingerschach kennen zu lernen.

### Mädchenclub und Ladys-Club

Während der Corona-Pandemie konnte nur digital mit der Mädchengruppe gearbeitet werden. Kurz nach der Lockerung der Massnahmen war es schwierig regelmässigen Kontakt aufzubauen. Erst im Laufe der Zeit sind die Mädchen wieder regelmässig zum Mädchenclub erschienen. Während einiger Wochen wurde der Jugendtreff zu bestimmten Zeiten nur für diese Mädchengruppen geöffnet. Diese nutzten die Möglichkeit, um sich ungestört zu treffen. Die etwas älteren Mädchen und jungen Frauen trafen sich im "Ladys Club" zu verschiedenen im Voraus vereinbarten Zeiten.

## 7.11 Quartierarbeit

### Rollpark

Auf dem Rollpark war die Quartierarbeit von März bis Oktober am Mittwoch und Samstag präsent und organisierte gemeinsam mit Freiwilligen den Kiosk. Im Frühling wurde in einem partizipativen Prozess die Erweiterung der Skateranlagen geplant und umgesetzt. Während der Sommermonate nahm das Quartiercafé im Schlachthüsli seinen Betrieb auf. Dieses Café bietet zu ausgewählten Zeiten die Möglichkeit für gemütliche Gesprächsrunden und ungezwungene Begegnungen. Während der Adventszeit öffnete das Quartiercafé immer dann seine Türen, wenn im nahegelegenen Märlimobil die Kinder den spannenden Geschichten lauschten.



### Glattparkbrache

Die Glattparkbrache wird von der Raumbörse der Stadt Zürich verwaltet. Die Quartierarbeit ist seit drei Jahren auf dem Naturspielplatz, einem Teilgebiet der Brache, engagiert. Neu stand seit dem Sommer eine Spielkiste zur freien Benützung in der Grünzone.

### Pocket-Park Rohrstrasse

Auf dem Pocket-Park an der Rohrstrasse fand während der Frühlingsferien die gut besuchte Projektwoche "Malen, Basteln, Bauen" statt, dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Familienarbeit. Die Familienarbeit war nach der Projektwoche bis zum Sommer regelmässig am Freitagnachmittag mit dem Familientreff auf dem Pocket-Park Rohrstrasse anwesend.

## Ferienwoche Pipistrello

Während der zweitletzten Sommerferienwoche führte die Quartierarbeit mit dem Jugendrotkreuz des Kantons Zürich und dem Gemeinschaftszentrum Seebach zum dritten Mal die Zirkuswoche mit dem Mitmachzirkus Pipistrello durch. 75 Kinder nahmen teil und konnten während einer Woche im Glattpark in die Welt des Zirkus eintauchen.

### Spielfestival

Mit dem Spielfestival beendete die Quartierarbeit gemeinsam mit der Familienarbeit und der Jugendarbeit die Outdoorsaison. Während der zweiten Herbstferienwoche konnten die Einwohnerinnen und Einwohner auf dem Rollpark, im Jugendtreff sowie im Spielraum ara Glatt verschiedene Angebote besuchen. Den Abschluss des Festivals bildete das gemeinsame Saisonschlussfest auf der Glattparkbrache.



### Quartierraum Rohr/Platten

Der Quartierraum Rohr/Platten hat sich zu einer wichtigen Anlaufstelle im Quartier entwickelt. Regelmässige Angebote im Quartierraum sind die Spielgruppen, der Lerntreff des Jugendrotkreuzes, Babymassagen, der Schreibdienst sowie der Familientreff der Familienarbeit.

## 7.12 Freiwilligenarbeit

### Freiwilligenmanagement

Verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung arbeiten mit freiwillig engagierten Personen. Unter der Leitung der Freiwilligenarbeit trafen sich die verantwortlichen Personen in der Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit zum Austausch. Daraus entstand eine Plakat-

Kampagne, die Freiwilligenarbeit in Opfikon sichtbar machte und im Herbst gestartet wurde. Zudem koordinierte die Arbeitsgruppe die verschiedenen Angebote und organisierte zum ersten Mal einen gemeinsamen Dankes Anlass für die Freiwilligen. Die Freiwilligenarbeit funktioniert als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle, sowohl für die Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren als auch für die Freiwilligen selber.

### Schreibdienst

Die Freiwilligenarbeit leitete zusammen mit einer Sozialarbeiterin der Abteilung Soziales sowie fünf freiwillig Engagierten, den Schreibdienst im Quartier Raum Rohr/Platten. Für die Besuchenden ist der Schreibdienst eine wichtige Anlaufstelle für Anliegen verschiedenster Art. Der Zugang zum Schreibdienst ist bewusst sehr niederschwellig gehalten. Anliegen, die nicht durch die Freiwilligen bearbeitet werden können, werden durch die Freiwilligenarbeit an die richtigen Stellen triagierte.

## 7.13 Energie und Umwelt

### Energie und Klima

#### *Klimastrategie und Energiestadt*

Um die Klimaziele, die im 2021 festgelegt wurden, zu erreichen, verabschiedete der Stadtrat einen Massnahmenkatalog mit insgesamt 45 Massnahmen. Diese sollen in den kommenden Jahren laufend umgesetzt werden und ermöglichen, die gesteckten Netto Null-Ziele zu erreichen. Angesichts der sich deutlich abzeichnenden Klimaerwärmung ist die Dringlichkeit hoch und die Massnahmen werden spürbar sein.

Parallel zur Erarbeitung der Klima-Massnahmen wurde das Re-Audit von Energiestadt vorbereitet. Kernstück des Energiestadt-Programms ist ein Massnahmenplan, der während jeweils vier Jahren umgesetzt wird. Im Rahmen des Re-Audits wird die Umsetzung bewertet und ein Massnahmenplan für die nächste Periode festgelegt. Der Stadtrat nutzte das

Re-Audit, um die Massnahmen für Energiestadt mit denjenigen zur Erreichung der Klimaziele zu konsolidieren, so dass ein Massnahmenkatalog sowohl für das Energiestadt-Programm wie auch für die Klimaziele vorliegt.

#### *Erweiterung des Fernwärmenetzes*

Die verlegten Fernwärmeleitungen im Glattpark haben Kapazität zur Beheizung eines weiteren Quartiers. Die Abklärungen haben ergeben, dass die Querung der Autobahn zu aufwändig wäre, so dass sich die ERZ dagegen entschieden hat, das Wärmenetz in Richtung des Quartiers Giebeleich/Lättenwiesen zu erweitern. Dafür wird die Erschliessung des Gebiets Glattpark West (westlich der Thurgauerstrasse) vorangetrieben.

#### *Sensibilisierung Bevölkerung*

Ende November nahmen ca. 160 Personen am "starte!"-Anlass teil. Diese vom Kanton Zürich organisierte Veranstaltung informierte die Liegenschaftsbesitzer über die Möglichkeiten hinsichtlich einer energetischen Gebäudesanierung, eines Heizungsersatzes oder der Installation einer Photovoltaikanlage. Der Kanton stellte sein umfassendes Förderprogramm vor.

Verschiedene Klassen der Primar- und Sekundarschule haben in diesem Jahr den Klima- und Energieunterricht in Anspruch genommen. Zudem wurde ein Mal pro Monat ein Umwelttipp im Stadt Anzeiger und auf Facebook publiziert.

### Biodiversität

#### *Förderung bedrohter Arten*

Die beiden im letzten Jahr aufgewerteten Flächen beim Katzenbach und vor dem Eingang zum Spielplatz ara Glatt haben sich gut entwickelt und vor allem die Ruderalfläche beim Katzenbach entwickelt sich prächtig und vielseitig.

Bei der Neugestaltung des Spielplatzes Rohr im 2021 wurden bewusst Strukturen erhalten und geschaffen, damit sich Wildbienen und Zauneidechsen wohl

fühlen. Das Gelände hat mit den Magerwiesen und Ruderalflächen einen besonderen Wert. In diesem Jahr wurde der Spielplatz und die angrenzenden Flächen faunistisch untersucht und erfreulicherweise konnten 52 Tierarten nachgewiesen werden. Darunter sind 10 Arten, die spezialisierte Lebensraumansprüche haben und deren Vorkommen eine gewisse Biotop-Qualität anzeigen. Aus Sicht der Biodiversität ist dieses Gebiet ein kleiner Hotspot mitten im Siedlungsraum.

Wie in den vergangenen Jahren führte die Pischte die Pflegemassnahmen zugunsten der Pflaumenzipfel- und Schillerfalter und Gelbbauchunke weiter. Im Hardwald und im Auholz schnitten sie Zitterpappeln frei, nahmen Ersatzpflanzungen vor und schnitten an den Waldrändern die Brombeeren zurück.

#### *Sensibilisierung Bevölkerung*

Gemeinsam mit dem Naturschutzverein Mittleres Glattal NVMG wurde eine Wildbienenexkursion im Opfikerpark durchgeführt. In der Nisthilfe am Lärmschutzwahl nisten etliche Wildbienen. Ein Grossteil der Wildbienenarten ist jedoch auf sandige oder erdige Böden angewiesen, da sie ihre Eier in Erdhöhlen ablegen. Genauso wichtig wie die Nistmöglichkeiten ist das Nahrungsangebot. Nur wenn die teils sehr spezialisierten Wildbienen Nahrung finden, können sie überleben. Umso wichtiger sind deshalb artenreiche Magerwiesen. Gregory Jäggli vom NVMG erklärte viele Details rund um die Wildbienen.

Ebenfalls zur Förderung der Insekten fand die Aktion "Naturbalkon" statt. Denn schon auf kleinen Flächen können mit einheimischen Wildpflanzen wichtige Lebensräume geschaffen werden. Die Begrünung ist auch eine zentrale Massnahme, um auf die zunehmende Sommerhitze zu reagieren. Die Aktion diente dazu, die Bevölkerung über diese Zusammenhänge zu informieren und sie zu motivieren, grüne Lebensräume zu schaffen.

#### *Vernetzung*

Im Rahmen des Vernetzungsprojekts erhalten und schaffen die Opfiker Bauern wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna. Die aktuelle Projektphase endete per Ende Jahr. Aufgrund der unklaren Situation auf nationaler Ebene konnten der Stadtrat und die Bauern das Projekt bis 2025 verlängern.

#### *Bekämpfung invasive Neophyten*

Um die invasiven Neophyten zurückzudrängen, wurde ein weiteres Team für die Bekämpfung gewonnen. Neben dem städtischen Grünunterhalt und der Umweltgruppe der Pischte waren auch Zivildienstleistende des Vereins Grünwerk auf verschiedenen Grünflächen in Opfikon unterwegs.

Um das Schmalblättrige Greiskraut zu bekämpfen, wurde eine Infokampagne im Glattpark durchgeführt. Alle Verwaltungen wurden aufgefordert, die Flachdächer und den Aussenraum auf Greiskraut zu kontrollieren.

Ausserdem wurde zum ersten Mal eine Neophytenaustausch-Aktion durchgeführt. Liegenschaftsbesitzer mit Neophyten im Garten (z.B. Kirschlorbeer oder Sommerflieder) konnten diese ausgraben und fotografieren. Dafür erhielten sie einen einheimischen Strauch.



## 8. Schule

### 8.1 Organisatorisches

#### Schulpflege

Das Berichtsjahr brachte im System der Schule viele markante Veränderungen. Mit Beginn der neuen Legislatur 2022-26 trat das neue Organisationsreglement der Schule in Kraft. Zum einen wurde die Schulpflege von 9 auf 7 Mitgliedern reduziert, zum anderen wurden die Kompetenzen im grösseren Umfang an die Ausschüsse der Schulpflege wie auch auf die operative Ebene delegiert. Dies mit dem Ziel, dass sich die Gesamtschulpflege vermehrt mit grösseren, strategischen Themen auseinandersetzt und über den schulischen Alltag vermehrt in den Ausschüssen der Schulpflege und auf der operativen Ebene befunden wird.

Die neue 7-köpfige Schulpflege, davon vier neue Mitglieder, durchlief einen bewussten, mehrstufigen Prozess, um sich kennen zu lernen und um ein gemeinsames Verständnis für die Schule Opfikon und deren Herausforderungen zu entwickeln. Daraus resultierte bis Ende Jahr ein Bild über den Fokus 2026 aus dem die Legislaturziele entwickelt werden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem bewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen und den Aufgaben, die sich in einem Gleichgewicht befinden sollen.



#### Administratives schulisches Dienstleistungszentrum (ASD)

Unter diesem Namen soll sich die klassische Schulverwaltung in Zukunft zu einem Dienstleistungszentrum entwickeln,

das für einen reibungslosen Ablauf sämtlicher administrativer Prozesse der Schule sorgt.

Personelle Wechsel, verbunden mit dem Fachkräftemangel, führten zu einer längeren Wirkungszeit des ASD in Unterbesetzung. Die Lücken konnten glücklicherweise per Herbst geschlossen werden. Parallel dazu wurde die Organisation des ASD den neuen Bedürfnissen und Herausforderungen gerecht angepasst.

Im Sommer wurde die komplette Administration der familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen in der Schulverwaltung zusammengeführt, dies in Kombination mit neuen rechtlichen Grundlagen, Angeboten und Tarifen. Der Prozess war sehr aufwändig, konnte aber bis Herbst auf einen guten Stand gebracht werden. Das administrative Tagesgeschäft läuft seither stabil und gut.

### 8.2 Schulentwicklung

#### Schulprojekte

Das Legislaturziel 2018-22 der Schulpflege "Schule findet in der Schule statt" führte im Mai zur Abnahme eines bereits teilerprobten Konzepts und der dazugehörigen Umsetzungsplanung ab dem Schuljahr 2022/23. Auch ein Glossar wurde erstellt. Die Umsetzung fliesst nun in den Schulalltag ein.

Das Legislaturziel 2018-22 eine Tagesschule in Betrieb zu nehmen, wurde aus verschiedensten Gründen noch nicht umgesetzt. Basierend auf den neuen Grundlagen per Sommer 2023 hat die neue Schulpflege aber entschieden, per Sommer 2024 eine kleine, gebundene Tagesschule am zentralen Standort Schulzentrum Lättenwiesen zu erstellen. Hierfür wurde ein Projektkredit und eine Projektorganisation bewilligt.

## Schulraumbedarfsplanung / Liegen-schaften

Die Schulraumplanung, -erstellung und -sanierung sind weiterhin Schwerpunktthemen und eine wichtige Basis für die zukünftige Schulentwicklung. Der schulische Alltag wurde im 2022 davon nur wenig direkt berührt, war aber politisch sehr erfolgreich. Der Bau der Schule Glattpark verläuft planungsgerecht, der Bezug per Sommer 2023 ist bestätigt. Für den Bau der Schule Bubenholz konnte der Kredit durch den Soverän gesichert werden. Baubeginn ist im ersten Quintal 2023. Parallel dazu wurde mit den Sanierungsplanungen für die Schulen Mettlen und Lättenwiesen gestartet.

## 8.3 Schulbetrieb

Das Wachstum der Schülerzahlen ist in den letzten beiden Jahren leicht abgeflacht. Per Schuljahr 2022/23 konnte die Klassenzahl im Kindergarten stabil gehalten werden. Die Primarstufe benötigt eine Klasse mehr, die Sekundarstufe wird aber in den nächsten Jahren stetig wachsen, da von der Primarstufe grössere Jahrgänge übertreten, als nach der 3. Sek austreten. Per Sommer wurde auch da eine zusätzliche Klasse gebildet.



Kurz vor den Sommerferien musste aufgrund der grossen Anzahl Flüchtlingskinder beim Volksschulamt die Bildung einer Aufnahmeklasse für die Primarschulkinder aus der Ukraine beantragt werden. Dieser Antrag wurde bewilligt. Die Spezialklasse kann im Schuljahr 2022/23 betrieben werden. Geeignetes Lehrpersonal konnte glücklicherweise kurzfristig gefunden werden.

Als sehr herausfordernd zeigte sich die Situation der Stellenbesetzungen. Die Lage hat sich sogar zugespitzt, sodass das Volksschulamt eine Sonderregelung für das Schuljahr 2022/23 erlassen musste. Es können, begrenzt auf das Schuljahr 2022/23, auch Lehrpersonen ohne Diplom eingesetzt werden. Auch Opfikon musste vereinzelt von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Es zeigt sich, dass Mitarbeiterbindung für die Schulen eminent wichtig wird. Dafür wird die Schulpflege zusätzliche Mittel einsetzen.

## Schulleitungen

Die Schulleitungen aller Schulen erleben ein intensives, schwieriges Jahr mit vielen Herausforderungen vor allem auch auf personeller Ebene. Der Prozess der Stellenbesetzung zeigte sich grundsätzlich als sehr aufwändig. Zudem führten auch die grossen Veränderungsprozesse im Bereich der Sekundarschule Halden und der neuen Gesamtschule Oberhausen sowie der Prozess der Herauslösung der Schule Bubenholz aus der Schule Mettlen für Unsicherungen beim Personal. Trotz vielen Klärungsprozessen kam es dabei nicht unterwartet zu vereinzelt, zusätzlichen Abgängen, die es auch zu ersetzen galt. Die grosse Anzahl neuer, teilweise noch nicht ausgebildeter Teammitglieder forderte dann auch einen grösseren Integrationsaufwand.

Erschwerend kamen die hohen Ausfallzahlen infolge der Corona-Pandemie dazu, die tagtäglich zu Umdisponierungen und zur Suche nach raren Vikar-Lehrpersonen führten.

Unter diesen herausfordernden Situationen im Tagesgeschäft litt teilweise die Entwicklungsarbeit gemäss Schulprogramm. Sie führten aber auch beim gesamten System zur Erkenntnis, dass einem sorgsamem Umgang mit den personellen Ressourcen sowie deren ausgewogenem Einsatz grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Sonst wird das System überfordert.

## Schuleinheiten

Alle Schulen arbeiten weiterhin im Rahmen der laufenden Schulprogramme 2020-2023, deren Umsetzung stetig erfolgt, sich teilweise situationsbedingt aber verzögert.



Auffallend ist auch, dass der lange, distanziertere und instabilere Schulbetrieb über die Corona-Zeit auch bei den Kindern und Jugendlichen Verunsicherungen und Veränderungen bewirkten. Der Schulalltag ist vor allem auch im Bereich Zusammenleben angespannter geworden, was vermehrte, vielseitige Investitionen in den Umgang miteinander erfordert. Als zusätzliches, ergänzendes Unterstützungsangebot wurde, unter anderem, per Schuljahr 2022/23 eine Projektphase mit einem Schulsozialpädagogen gestartet.

## 8.4 Therapien

Weiterhin ist die Besetzung der bewilligten Stellen (und nötiger Vikariate) sehr herausfordernd und gelingt nicht immer, was zu verlängerten Wartelisten führt. Es wird allgemein sowohl in der Logopädie als auch der Psychomotorik verstärkt mit Therapiepausen gearbeitet. Zudem wurden die Beratungsangebote in Form von Sprechstunden verstärkt. Das jährliche Screening auf der Kindergartenstufe wird genutzt, um Dringlichkeiten zu erkennen und präventiv tätig zu sein.

Dank der engen Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) (die Schule Opfikon

ist eine Praktikumsschule für Auszubildende) konnte das zukunftsweisende Kooperationsprojekt "KomPaS; SPRINT - bewegungsorientierte Sprachförderung" zum Abschluss gebracht werden. Die Schulpflege hat dafür per 2023 zusätzliche Mittel gesprochen, damit für Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund Sprachförkurse angeboten werden können, die eine besonders hohe Relevanz für den Bildungserfolg und die langfristige Partizipation am gesellschaftlichen Leben haben.

## 8.5 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Wie bereits erwähnt, wurden die Grundlagen der familienergänzenden Betreuung grundlegend verändert und in die Administration der Schule verlagert.

Der Bedarf am schulischen Angebot ist dadurch gewachsen und fordert eine hohe Flexibilität aller Mitarbeitenden. Zusätzliche Betreuungsangebote und -orte mussten während dem Schuljahr gesucht, gefunden und in Betrieb genommen werden. Mit diesen Massnahmen ist die Schule weiterhin in der Lage, ein bedarfsgerechtes Angebot verfügbar zu halten und dieses in guter Qualität anzubieten.

Die externen Partner haben an Bedeutung gewonnen und sind ein wichtiger Bestandteil eines vielseitigen Angebots.

Der Betrieb dieser erweiterten Tagesstrukturen bedarf einer Klärung der Organisationsstrukturen. Hierfür läuft derzeit ein extern begleitetes Projekt, das per Sommer 2023 zu neuen, klaren Strukturen führen soll.

## 8.6 Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Der gemeinsame Schulpsychologische Dienst Kloten-Opfikon (SPD), der mit zwei Zweigstellen organisiert ist, läuft weiterhin sehr gefestigt und befindet sich in einer Konsolidierungsphase.



Ein neues Zusammenarbeitskonzept der Dienststelle Opfikon mit den Spielgruppen mit Deutschförderung in Opfikon wurde verabschiedet und der Leistungsauftrag des SPD erweitert. Hierfür wurde der Stellenplan um 5% ausgebaut.

Herausfordernd ist der in den letzten Jahren auffallend stark angestiegene Anteil der Gesamtheit der Sonderschulungen sowie der integrativen Sonderschulung an der Regelschule in Opfikon.

### 8.7 Schulsozialarbeit (SSA)

Die SSA blickt auf ein weiteres spannendes und herausforderndes Jahr zurück. Sehr positiv sind für den Dienst die Erfahrungen mit den 2er Besetzungen pro Schuleinheit. Daran soll festgehalten werden.

Im Bereich der Prävention wurde erstmals das Zusatzangebot in der Sexualerziehung erfolgreich durchgeführt. Auch das Gewaltpräventionsprojekt "Stoppregel im Frühbereich" ist ein Angebot mit nachhaltiger Wirkung.



In enger Zusammenarbeit mit dem SPD wurde für die Lehrpersonen ein Dossier zum Thema Schulabsentismus entwickelt, erstellt und geschult. Essentiell bei Schulabsentismus ist die frühe Intervention durch die Klassenlehrperson, verbunden mit allenfalls rasch eingeleiteten Massnahmen.

### 8.8 Schulzahnklinik

Mit dem Wachstum der Schülerzahlen steigt auch der Aufwand für den Grundauftrag der Klinik, der die jährlichen Reihenuntersuchungen der Schüler und fol-

gende Behandlungen beinhaltet: Füllungen, Extraktionen, Unfallbehandlungen, Zahnreinigungen, prophylaktische Massnahmen, Röntgenbilder zur Kariesdiagnostik und allgemeine Überwachung der Gebissentwicklung. Dabei sind die Aufwände für die Reihenuntersuchungen und die prophylaktischen Massnahmen nicht an die Eltern verrechenbar. Trotz diesem stetig wachsenden Anteil und dem auferlegten Sozialtarif konnte ein gutes betriebliches Resultat erzielt werden.

Das gute Resultat ist auch auf die erweiterten Möglichkeiten bei kieferorthopädischen Massnahmen zurückzuführen, die dank der Weiterbildung der Klinikleiterin vermehrt angeboten werden können.

Die schon bisherige erfreuliche Tendenz bei den Zahlen der Kariesstatistik hat sich weiter bestätigt. Beim Kindergartenentritt waren 60% der Kinder kariesfrei (2021: 57%). Beim Schulaustritt konnte mit 74% (2021: 55%) sogar ein erfreulicher Höchstwert erzielt werden, der hoffentlich nicht einen einmaligen Ausrutscher darstellt. Diese Zahlen zeigen, dass die Prophylaxe mit den drei motivierten Schulzahnpflege-Instruktorinnen wichtig und erfolgreich ist.

### 8.9 Musikschule

Der Betrieb und das Angebot der Musikschule hat sich wieder stabilisiert und das Angebot konnte wie in Zeiten vor der Corona-Pandemie angeboten werden. Die Schülerzahlen sind gestiegen und neue Angebote (Chor, Band) konnten erstmals angeboten werden.

Am 13. Juli wurde das 50-Jahr-Jubiläum 2021 nachgeholt, das wegen der Pandemie ausgefallen war. Auf dem Schulplatz Lättenwiesen wurde eine grosse Bühne aufgebaut und zum ersten Mal präsentierte sich unsere Schülerband. Mit frenetischem Applaus der ca. 350 Zuschauerinnen und Zuschauer wurden sämtliche Beiträge honoriert.





Das Schlüsselprojekt ist die Fusion der beiden Musikschulen Opfikon und Kloten-Bassersdorf-Lufingen. Durch eine Zusammenlegung soll die heutige Qualität der Musikschulen gesichert werden und eine breit abgestützte, starke und attraktive Musikschule für die Region entstehen. Damit kann ein Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen werden. Es können Orchester, Chor und Bands entstehen, aussergewöhnliche Instrumente angeboten oder interessante Musikprojekte initiiert werden. Das Projekt wurde im Dezember durch den Gemeinderat bewilligt und wird im März 2023 dem Souverän vorgelegt.

#### 8.10 In Kürze

Die Schule bietet weiterhin ein grosses Programm an sportlichen (Schulsport) und nicht sportlichen Freizeitkursen an. Dank einem Online-Meldesystem kann dieses Angebot flexibler gehandhabt werden.

Die Schule Oberhausen wird per Sommer 2023 in die neue Schule Glattpark umziehen. Hierfür wurde ein Projekt gestartet mit dem Ziel, dass die Schule Glattpark in der 5. Sommerferienwoche 2023 gesund und gut vorbereitet ins neue Schuljahr starten kann und sich Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen, die Schulleitung und auch die Quartierbevölkerung positiv mit ihrem Schulhaus identifizieren. Ein nötiger Kredit wurde bewilligt.

Die Schuljahres-Schlussfeier konnte im Juli nach zwei Ausfällen wieder durchgeführt werden. Der tolle Anlass fand bei den Mitarbeitenden einen grossen Anklang.



Aufgrund bewilligter Submissionsverfahren werden submittierte Arbeiten im Umfang von gut CHF 2.1 Mio. vergeben werden können. Die Kredite wurden vorgängig durch den Gemeinderat bewilligt. Diese Kredite führen unter anderem dazu, dass ab der 4. Klasse jede Schülerin und jeder Schüler ein persönliches iPad haben wird, in der Unterstufe wird ein Gerät pro zwei Kinder verfügbar sein und auch der Bestand auf der Kindergartenstufe wird erweitert. Zudem werden auch die Schulzimmer durch neue digitale Werkzeuge für die Visualisierung ergänzt.

Das grosse Wachstum der Gerätezahl an den Schulen und die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen mussten zu einer Klärung der Supportdienste führen. Neben einem erweiterten Angebot im pädagogischen Support (PICTS) wurde entschieden, den erweiterten, technischen Support (TICTS) nicht mehr fremd zu vergeben, sondern in die Schule zu integrieren. Hierfür wurden auf dem politischen Weg der Stellenplan der Schule für drei Funktionen um total 220% erhöht.